Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

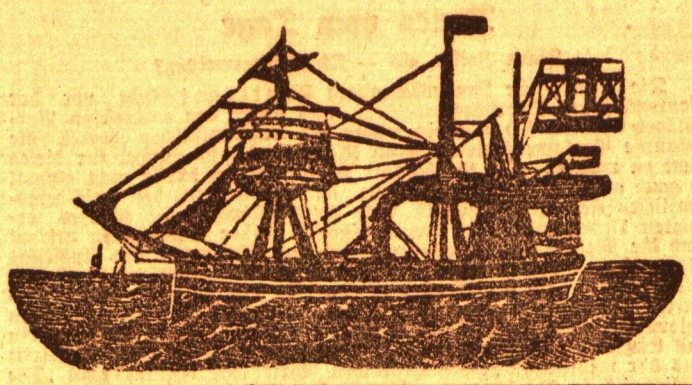
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 16 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 18 Mk.

Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 80 Pf., von Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 Mk. berechnet Reklamen für Hiesige 2,75 Mk., Auswärtige 3,50 Mk. die Zeile
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr anzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

. 71 — Memel, Freitag, den 25. März 1921 — 73. Jahrgang

Zusammenbruch des Hamburger Kommunistenputsches

Ernste Lage in Mitteldeutschland

As. Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Die Lage in der Provinz Sachsen ist nach den hier vorliegenden Nachrichten noch sehr ernst. Es haben sich im Laufe der gestrigen Nacht und des heutigen Vormittags verschiedene Gefechte zwischen den Kommunisten und der Schutzpolizei entwickelt. Zum Teil hat die Schutzpolizei ihre Munition verschossen. Es ist aber bereits Sicherheitspolizei sowie auch Militär im Anrollen. Die Stadt Eisleben ist vollkommen in der Gewalt der Kommunisten, denen die schwache Schutzpolizei machtlos gegenübersteht.

Dagegen wird aus Hamburg gemeldet, daß dort der kommunistische Putsch bereits zusammengebrochen sei. Die Nacht und der heutige Vormittag sind dort völlig ruhig verlaufen. Die von den Kommunisten ausgegebene Parole, einen allgemeinen Angriff auszuführen und die gesamte Ordnungspolizei zu besetzen, wurde nirgends befolgt. Der Kommunistenputsch hat dort ein klägliches Fiasko erlitten. Mit Ausnahme der Werft von Blohm & Voß, der Vulkanwerft und der Deutschen Werft, die die Schließung der Werften und die Entlassung der Arbeiter bekanntgegeben haben, wird im Hafen und in den Fabriken gearbeitet. Auch die Sozialisierungsbestrebungen der Kommunisten auf der Werft von Blohm & Voß fanden ein schnelles Ende, da die dort befindlichen Putschisten kurzerhand von der Sicherheitspolizei vertrieben wurden. Ist jedoch damit zu rechnen, daß die kommunistische Partei auch ihr agitatorisches Ziel noch nicht verloren gibt. Ihr Zentralorgan, die „Rote Fahne", die gestern wieder beschlagnahmt wurde, hetzt weiter fort und lügt die kommunistischen Verbrechen der Aktion des weißen Schreckens um. Sie fordert heute in einer Abendausgabe zum Generalstreik auf und ruft ihren Anhängern zu: Brecht mit Gewalt die Gewalt der Konterrevolution!

Gestern nachmittag kam es vor der Vulkanwerft zu einem Zusammenstoß zwischen der Schutzpolizei und der Werftarbeiterschaft. Die Arbeiter durchbrachen die Postenkette und versuchten die Waffen der Polizei zu entwaffnen. Es wurde von der Polizei geschossen und Handgranaten geworfen. Bis zum Abend wurden etwa 30 Tote und mehr als 100 Schwerverletzte an Opfern gezählt.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg macht bekannt, daß in Anbetracht der Vorkommnisse auf der Werft von Blohm & Voß und in anderen Betrieben mit sofortiger Wirkung der Ausnahmezustand über Hamburg verhängt ist. Auch der Polizeipräsident hat heute für Großhamburg entsprechende Ausführungsvorschriften erlassen.

Verlustreicher Straßenkampf in Eisleben

Halle, 24. März. (Tel.) In Eisleben hat es viele Tote und Verwundete beiderseits gegeben. Der Streik hat weiter ausgedehnt, auch in den landwirtschaftlichen Betrieben. Um weiteren Schaden zu verhüten, wurden kommunistische Ordnungshüter bestellt. Die städtische Polizei hat ihre Tätigkeit eingestellt, nachdem drei Schutzleute durch Handgranaten verwundet worden waren. Die Gegner stehen sich in drei Gruppen gegenüber. In der letzten Nacht herrschte Ruhe, doch wurde am Südausgang ziemlich lebhaftes Feuer unterhalten. Die Eisenbahn und der Bahnhof wurden von den Kommunisten beschossen, so daß die Zufuhr nur die Chaussee übrig bleibt. Besetzt ist von ihnen auch die Höhe über der Hünburg. Von dort aus beschießen sie die anliegenden Straßen. Die Schutzpolizei zog sich angesichts der geringen Anzahl in die Quartiere, Seminar und Mädchenvolksschule zurück. Die gestrigen Plünderungen wurden vorwiegend von jugendlichen Burschen verübt. Nach Tagesanbruch beschießen die Kommunisten die Quartiere der Schutzpolizei wieder lebhafter. Im Geiselgebiet ist der Streik weiter um sich. In Mansfeld ist die Nacht ruhig verlaufen. Die Arbeiter der Sangerhauser Fabriken haben, nach der „Sangerhauser Zeitung" zufolge, die Arbeit niedergelegt.

Der Kommunist Hoelz festgenommen

Berlin, 24. März. (Tel.) Nach einer Meldung der „B. Z." aus Quedlinburg bestätigt sich die Meldung, daß der lange gesuchte Kommunist Hoelz gestern dort festgenommen worden ist. Quedlinburger Kriminalpolizei, verstärkt durch uniformierte Polizei, hielt ein verdächtiges Automobil mit drei Insassen an. Einer von ihnen bestand schließlich Hoelz zu sein. Man fand bei den Festgenommenen größere Summen, die nachweislich aus den Bankplünderungen herrühren, die gestern von den Kommunisten ausgeführt worden sind. Auch verschiedene andere Blätter melden, daß es sich um den berüchtigten Falkensteiner Mordbrenner handelt. Die Staatspolizeiabteilung konnte genaue Auskunft nicht geben, da der Verhaftete Aussage verweigert. Nachmittags wurde er nach Magdeburg übergeführt, wohin auch verschiedene Einwohner aus dem Mansfeld bestellt worden sind, um dem Verhafteten gegenübergestellt zu werden.

Demonstranten im Leipziger Stadtverordnetensaal

Leipzig, 23. März. (Tel.) Im Anschluß an eine Arbeitsniederkundgebung auf dem August-Platz zogen gegen Abend große Massen Demonstranten nach dem neuen Rathaus, wo gerade eine Sitzung der Stadtverordneten tagte. Ein Teil der Demonstranten erzwang sich Zutritt zum Sitzungssaal, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte, wurde aber von der Polizei wieder hinausgedrängt. Die Menge lärmte aber vor dem Rathaus weiter, bis gegen 8 Uhr abends die Sicherheitspolizei eingriff und den Platz und die Straßen am Rathause säuberte. Besondere Zwischenfälle haben sich ereignet.

Forderung nach Einberufung des preußischen Landtages

* Berlin, 24. März. (Tel.) Die Fraktion der Deutschen Volkspartei in Preußen richtete an den Präsidenten des Landtages ein Telegramm, in dem sie angesichts der durch die kommunistischen Unruhen in Mitteldeutschland und die Vorgänge in Oberschlesien herbeigeführten gespannten politischen Lage um schleunige Einberufung des Landtages ersucht.

Die Berliner Kommunisten rühren sich

As. Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Nachdem es bis zum heutigen Vormittag vollständig ruhig in Berlin geblieben war, sind heute vormittag Versuche gemacht worden, die Werke von Ludwig Loewe zum Feiern zu zwingen. Auch am Arbeitsnachweis des Metallarbeiterverbandes wurde versucht, für kommunistische Gewalttaten Stimmung zu machen. Die Regierung hat für die Reichshauptstadt umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen, so daß weitere Versuche der Kommunisten, in Berlin Unruhen hervorzurufen, im Keime erstickt werden. Am heutigen Vormittag fanden in den in Betracht kommenden Ministerien Konferenzen statt, die darauf hindeuten, daß die Regierung entschlossen ist, jedem Putsch mit den schärfsten Gewaltmaßregeln entgegenzutreten. Die unabhängige „Freiheit" glaubt nicht an eine längere Dauer des Putsches, da der Bewegung die breite Grundlage in den Massen fehle. Was die Kommunisten angerichtet haben, so sagt sie, ist ein Chaos, ein wüstes Durcheinander, das hier und da zum Aufflammen einzelner putschistischer Unternehmungen führt. Die Bewegung im ganzen aber ist zum schnellen Zusammenbruch verurteilt.

Eine kommunistische Armee?

* Berlin, 24. März. (Tel.) Wie aus Mitteldeutschland gemeldet wird, befindet sich das Zentrum der Aufstandsbewegung zwischen Eisleben und Hettstadt. In diesem Raum sollen sich einige Tausend Bewaffnete befinden. Bei Czaplau soll gekämpft werden. Aus Eisleben werden weitere Plünderungen gemeldet. Die Bahnanlage zwischen Eisleben und Halle wurde von den Aufständigen gesprengt. In Lenna haben 50 bis 100 Bewaffnete die Ausgänge des Ortes besetzt. Seitens der Behörden wird betont, daß etwa ⅘ der Arbeiter der Bewegung vollkommen fern stehen und den Terror nicht billigen.

Maßnahmen gegen die Kommunistenrevolution

* Berlin, 24. März. (Tel.) Der Reichspräsident erließ nachts für die Provinz Sachsen auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung unter Gegenzeichnung des Reichskanzlers und im Einverständnis mit der preußischen Regierung Vorschriften zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den gefährdeten Gegenden. Es handelt sich hier um einen nichtmilitärischen Ausnahmezustand, bei dem die Zivilverwaltung mit erhöhten Befugnissen ausgerüstet wird. Dementsprechend wurde zum Zivilpräsident der Provinz Sachsen Hörsing ernannt.

*

* Berlin, 24. März. (Tel.) Laut „Voss. Ztg." haben das Reichskabinett und die preußische Regierung sich gestern mit den Ereignissen in Mitteldeutschland und Hamburg beschäftigt. Es wurde zunächst davon Abstand genommen, über Mitteldeutschland den Ausnahmestand zu verhängen, da man angesichts der besonnenen ruhigen Haltung der Arbeiterschaft hofft, daß die kommunistische Aktion in Mitteldeutschland auch ohne Anwendung außerordentlicher Mittel im Sande verlaufen wird. Verstärkungen werden nur im Ausmaße des notwendigen entsandt. Wie das Blatt weiter meldet, versuchen jetzt kommunistische Agitatoren die Eisenbahner dazu aufzuhetzen, die Beförderung von Polizeiverstärkungen zu verweigern. Der „Vorwärts" bezeichnet das Blutvergießen in Hamburg und Eisleben als direkte Frucht der kommunistischen Wühlarbeit. Die Zusammenstöße seien eine unmittelbare Folge der fortgesetzten Aufrufe der Kommunisten zu den Waffen und zum Kampfe. Das geflossene Blut komme über die Leute, die tagtäglich den Arbeitern die Parole zum Kampfe mit den Waffen ausgegeben haben. Einer Meldung des „Vorwärts" aus Naumburg zufolge, bewaffnete sich die 22000 Mann starke Belegschaft der Leuna-Werke mit Handgranaten und Schußwaffen. Das Werk ist besetzt. Es wird ein Angriff auf die Gefängnisse in Naumburg und Halle erwartet. Nach einer Meldung des „Vorwärts" aus Quedlinburg ist dort ein aus dem Mansfelder Aufstandsgebiet kommendes Automobil angehalten worden, in dem sich größere Geldsummen und Handgranaten befanden. Die Insassen, die verhaftet sind, sollen Max Hoelz und sein Freund Grünberg sein

Für eilige Leser

Infolge der Weigerung Deutschlands zur Zahlung der einen Milliarde Goldmark soll das Ruhrgebiet einschließlich Essen besetzt werden.

Die kommunistische Hetze führte in Mitteldeutschland zu weiteren Bluttaten.

In Hamburg kam es zu blutigen Zusammenstößen.

Die deutsche Regierung erhob anläßlich der Vorgänge in Oberschlesien Vorstellungen bei der interalliierten Kommission.

Ueber die Kreise Beuthen, Kattowitz und Pleß wurde der Belagerungszustand verhängt.

Der Anschlag auf die Berliner Siegessäule wurde von Kommunisten verübt.

Besetzung des Ruhrreviers beabsichtigt

≡ Paris, 24. März. (Priv.-Tel.) Der „Chicago Tribune" wird aus Koblenz gemeldet, daß unter amerikanischen und französischen Autoritäten die Ansicht vorherrscht, daß weitere Zwangsmaßnahmen infolge der Weigerung Deutschlands zur Zahlung der einen Milliarde Goldmark zu erwarten seien. Man wird nunmehr das Ruhrgebiet einschließlich Essen besetzen. Es sei damit zu rechnen, daß diese Truppenbewegung bereits heute einsetzen wird. Die alliierten Truppen am Brückenkopf von Köln und im neubesetzten Gebiet seien entsprechend benachrichtigt.

Die Reparationskommission zur deutschen Zahlungsverweigerung

* Paris, 23. März. (Tel.) Die Reparationskommission übermittelte der „Agence Havas" folgende Note: Die Reparationskommission erhielt von der deutschen Regierung die Antwort auf das Schreiben, das sie ihr am 15. März sandte und worin sie zur Zahlung des Restes der 20 Milliarden Goldmark nach Artikel 235 aufforderte. Die Kommission trat heute zu einer Sondersitzung zusammen. Sie stellte den Text der Mitteilung an die deutsche Regierung fest. Diese Mitteilung wird der Kriegslastenkommission im Laufe des 24. März zugehen.

*

* London, 23. März. (Tel.) Auf eine Anfrage im Unterhause, welche alliierten Mächte die in der Reparationsbill enthaltenen Zwangsmaßnahmen anwenden wollten, erklärte Shortt namens der Regierung: Von den alliierten Mächten, die nicht auf der Londoner Konferenz vertreten gewesen waren, hätten Portugal, Siam und Rumänien die Absicht, ähnliche Schritte zu tun.

Französische Kriegsschäden

TU. Paris, 23. März. Im Senat wurde der Bericht von Lucien Hubert über das Budget für die Auswärtigen Angelegenheiten in Angriff genommen, worin u. a. die Auseinandersetzung der Rolle der Kommission für die Entschädigungen und die Bestimmung des Schadens, den Frankreich im Kriege erlitten hat, enthalten sind. Die vorläufige Abschätzung dieses Schadens verteilt sich wie folgt:

industrieller Schaden	38 842 521 479	Frs.
bebaute Grundstücke	36 892 500 000	„
Möbel	29 119 500 000	„
unbebauter Grundbesitz	21 271 546 225	„
Staatseigentum	1 958 217 193	„
öffentliche Anlagen	2 583 299 425	„
andere Schäden	2 359 865 000	„
Seeschäden	5 009 618 722	„
Schäden im Auslande	2 094 025 000	„
Schäden in Algier und Kolonien	10 710 000	„
Zinsen zu 5 % für den Gesamtbetrag vom 11. Nov. 1918 bis zum 1. Mai 1921	4 125 000 000	„
Schaden an Personen und Militärpensionen	60 045 676 000	„
Auszahlungen an die Hinterbliebenen v. Gefallenen	12 936 956 824	„
Zivilpensionen	514 465 000	„
Entschädigungen für Mißhandlungen	1 867 230 000	„
Hilfeleistungen für Kriegsgefangene	776 906 000	„
ungenügende Auszahlung von Gehältern	223 123 313	„
Erpressungen	1 267 615 939	„

Der Anschlag auf die Berliner Siegessäule

* Berlin, 24. März. (Tel.) Nach längeren Vernehmungen der am Montag im Hause des Kunstmalers Heinrich Wolf, Neukölln, Am Wasser, festgenommenen Kommunisten durch die Kriminalpolizei sind die Verhafteten fast sämtlich als Täter und Helfershelfer bezw. Mitwisser überführt und zum Teil geständig, den Anschlag auf die Siegessäule geplant oder davon gewußt zu haben. Alle Beteiligten sind eingeschriebene Mitglieder der Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands, oder, wie das Ehepaar Wolf, Anhänger der kommunistischen Idee. Nach den Geständnissen wurde der Plan zum Attentat in einer Versammlung der Kommunistischen Arbeiterpartei geschmiedet unter der Begründung, daß die Revolution so langsam vor sich gehe und man endlich zu schärferen Mitteln greifen müsse. Um den Plan genau zu besprechen, versammelten sich in der Nacht zum 12. März etwa 10 bis 12 Personen und besprachen den Plan bis in alle Einzelheiten. Morgens gegen 4 Uhr machte sich die Gesellschaft auf den Weg und begab sich, um nicht aufzufallen, in einzelnen Trupps durch verschiedene Straßen nach der Siegessäule. Hier wurde das Tor von einem der Beteiligten aufgeschlossen. Mehrere Mitglieder begaben sich in die Siegessäule hinein, um dort den Karton niederzulegen und die Zündschnur in Brand zu setzen. Die anderen nahmen rings um die Siegessäule Aufstellung, um im Falle irgendeiner Gefahr ihre Genossen benachrichtigen zu können. Nachdem der Karton mit der Sprengladung aufgestellt und die Zündschnur angebrannt worden war, entfernten sich die Täter schleunigst und gaben durch einen Pfiff den draußen harrenden Genossen die Nachricht, daß sie sich ebenfalls entfernen sollten. Infolge eines Fehlers im Material ist zum Glück die Zündschnur wieder erlöscht und die Explosion, die die fürchterlichsten Folgen gehabt hätte, nicht erfolgt. Ergänzend wird dem „Lok.-Anz." noch gemeldet, daß man sich in der Versammlung, in der die Verhaftung erfolgte, darauf einigte, am Karfreitag eine Anzahl öffentlicher Gebäude und Baudenkmäler sowie eine Anzahl Verlagshäuser der bürgerlichen Presse in die Luft zu sprengen.

Die Lage in Oberschlesien

Belagerungszustand über Beuthen, Kattowitz und Pleß

.As. Berlin, 24. März. (Priv.-Tel.) Die interalliierte Kommission in Oppeln hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in dem sie die Bevölkerung wegen des Verhaltens in der Abstimmungsperiode lobt. Gewisse Elemente hätten sich aber jetzt zu Ausschreitungen verleiten lassen. Die interalliierte Kommission sei entschlossen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und verhänge deshalb den Belagerungszustand in den Kreisen Beuthen, Stadt und Land, Kattowitz, Stadt und Land, und Pleß. Nach Meldungen aus Oppeln sind die Zustände östlich und südöstlich von Kattowitz teilweise schlimmer als während des August-Aufstandes. Die Verbindung mit Myslowitz ist unterbrochen. Nach Kattowitz strömen stündlich neue Flüchtlingsscharen. Ein großer Teil der Flüchtlinge ist durch Kolbenschläge schwer verletzt.

Blutige Kämpfe mit polnischen Freischärlern

* Beuthen, 23. März. (Tel.) Der Kreiskontrolleur von Beuthen-Land erließ wegen Ermordung mehrerer, in Diensten der interalliierten Kommission stehenden Personen in Kars besonders scharfe polizeiliche Bestimmungen. Danach wird auf Gruppen von über vier männlichen Personen sofort ohne Warnung das Feuer eröffnet. Alle Versammlungen mit Ausnahme der religiösen sind verboten. Von 8 Uhr abends bis 4 Uhr morgens wird auf Gruppen von über zwei Personen beiderlei Geschlechts gefeuert. Die Geschäfte dürfen nur von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags offen bleiben. Aehnliche Bestimmungen sind für Miechowitz erlassen.

*

* Beuthen, 23. März. (Tel.) Die „Oberschlesische Zeitung" meldet aus Kars: Seit gestern nacht steht der Ort vor den furchtbarsten Wirkungen des offenen Kampfes. Im Dorfe vereinigten sich die Banden aus Miechowitz und Birkenhain mit den hiesigen Ruhestörern. Die Wut der Menge richtete sich in erster Linie gegen die in der Umgebung liegenden Landjäger. Sie wurden 12 Stunden von der wütenden Menge belagert. Beiderseits wurde mit Handgranaten und Gewehrfeuer gekämpft. Als die Belagerten schließlich das Feuer einstellten, griff die Menge die Ueberlebenden an und mißhandelte sie schwer. Drei Personen wurden dabei schwer verletzt. Bisher sind zwei Landjäger und sechs Banditen als tot gemeldet. Ueber die Vorgänge wird von unterrichteter Seite folgendes mitgeteilt: Am Dienstag abend wurden acht Landjäger von einer großen Menschenmenge bedrängt. Sie flüchteten in ein Haus, das die Menge ununterbrochen von 11 Uhr bis 5 Uhr morgens belagerte. Als die Landjäger im Feuergefecht mit der Menge ihre Munition verschossen hatten, zeigten sie durch ein weißes Tuch an, daß sie sich ergeben wollten. Es wurde ihnen freies Geleit zugesichert. Als sie jedoch das Haus verließen, wurden vier von ihnen sofort bestialisch ermordet; zwei wurden so schwer verwundet, daß sie inzwischen gestorben sind. Die beiden übrigen wurden schwer verletzt. Während der Beschießung des Hauses wurde ein Dreher erschossen.

Funkspruch der deutschen Parteien und Gewerkschaften

* Kattowitz, 24. März. (Tel.) Die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens sandten folgenden Funkspruch an Alle: Nachdem die Polen in Oberschlesien in der Volksabstimmung unterlegen sind, üben sie, von der polnischen Grenze ausgehend, gegenüber der deutschen Bevölkerung und den Landgemeinden den ungeheuerlichsten Terror aus. Mehrere Deutsche sind bei der Abstimmung ermordet, hunderte von Arbeitern von ihren Arbeitsstätten vertrieben. Die Bevölkerung strömt zu Tausenden in die überfüllten Städte. Hunderte von Verwundeten suchen Schutz und Hilfe. Die interalliierte Kommission trifft ebensowenig wie im August 1920 Maßnahmen gegen den Aufruhr. Die deutsche Bevölkerung ist völlig hilflos dem verbrecherischen Treiben der Polen ausgeliefert. Wir fordern von der ganzen Kulturwelt Einwirkung auf die interalliierte Kommission, damit diese barbarischen Zustände sofort beseitigt werden.

Protest der deutschen Reichsregierung

* Oppeln, 23. März. (Tel.) Im Auftrage der Reichsregierung erhob der deutsche Bevollmächtigte Fürst Hatzfeld ernsteste Vorstellungen bei der interalliierten Kommission wegen der Zustände im oberschlesischen Industriegebiet und verlangte den sofortigen militärischen Schutz der Bevölkerung gegen die polnischen Gewalttaten. Die interalliierte Kommission sicherte darauf zu, daß Truppenverstärkungen nach Kattowitz und Beuthen entsandt werden. Die Truppen werden noch heute nacht an ihren Bestimmungsorten eintreffen.

Neues vom Tage

Klara Zetkin als — Oberbürgermeister?

Die schwäbische Landeshauptstadt Stuttgart steht vor der Neuwahl ihres Oberbürgermeisters, und unter den zahlreichen Vorschlägen befindet sich auch ein solcher der kommunistischen Partei, die bekannte Parlamentarierin Frau Klara Zetkin-Zundel für dieses Amt zu wählen. Die Kandidatur Klara Zetkins dürfte nicht einmal so ganz aussichtslos erscheinen, da sie sich auch in den sozialdemokratischen Kreisen Stuttgarts trotz ihres während des Krieges erfolgten Uebergangs zum Kommunismus großer Sympathien erfreut und die Mehrheitssozialdemokratie bei dem Wahlgange den Ausschlag geben dürfte. Neben einer geradezu fabelhaften Beredsamkeit bringt Klara Zetkin ein umfassendes Wissen für den Posten einer Stuttgarter Oberbürgermeisterin mit. Sie war auf den verschiedenen internationalen Sozialistentagungen eine sehr flotte Uebersetzerin ins Englische und Französische und redigierte bis zu ihrem Austritt aus der mehrheitssozialdemokratischen Partei das Frauenorgan „Die Gleichheit", in der sie auch zahlreiche kommunalpolitische Aufsätze veröffentlichte.

Wildforderungen der Entente

Wie der „Hannoversche Kurier" mitzuteilen in der Lage ist, verlangt die Entente von Deutschland zur Wiederherstellung des Wildbestandes der zerstörten Gebiete an lebendem Wild 3000 Stück Rotwild, 50 000 Stück Rehwild, 150 000 Hasen, 100 000 Fasanen, 135 000 Stück Fasaneneier, 5 Millionen Stück Rebhühner. Außerdem sollen die deutschen Imkervereine 75 000 Stück Bienenstöcke abgeben. In Berlin finden über die Zahl der abzuliefernden Jagdstücke zur Zeit Verhandlungen statt.

50 000 Mark Belohnung für zwei gestohlene Perlenketten

* Berlin, 23. März. (Tel.) Auf bisher unaufgeklärte Weise sind aus dem Sicherheitsfonds eines hiesigen großen Hotels zwei Perlenketten im Gesamtwert von einer halben Million Mark gestohlen, die einer auswärtigen Juwelenfirma gehören. Auf die Wiederbeschaffung der Ketten wurde eine Gesamtbelohnung von 50 000 Mark ausgesetzt.

Erzfunde im Fichtelgebirge

Im bayerischen Fichtelgebirge wurden sehr wichtige Erzfunde gemacht. Nach dem amtlichen Ergebnis haben die Erze 38 Prozent Schwefel-, ferner Kupfer-, Gold- und guten Silbergehalt. Die Vorkommen sind von großer Ausdehnung. Mit dem Abbau wird demnächst begonnen.

Graf Luckner wieder im deutschen Seedienst

Einer der berühmten Seehelden des deutschen Seekrieges, Graf Luckner, der Führer des bekannten „Seeadler", ist wieder in den Dienst der deutschen Marine getreten. Diese besitzt zurzeit nur ein einziges Schulschiff, die „Niobe", einen unscheinbaren Gaffelschoner, und das Kommando über dieses Schiff hat Graf Luckner übernommen.

Das Gehalt des amerikanischen Präsidenten Harding

beträgt laut „Daily Chronicle" 15 000 Pfund Sterling im Jahr. Ueberdies genießt der Präsident den freien Aufenthalt im Weißen Haus, darf in der Union unentgeltlich reisen und hat Anrecht auf verschiedene Emolumente, die der Kongreß zugestanden hat, so daß der Präsident jährlich dem Staate ungefähr 50 000 Pfund, das sind nach dem letzten Wechselkurs 12 Millionen 250 000 Mark, kostet. Sein Gehalt wird dem Präsidenten übrigens, wie einem Angestellten, am Ersten des Monats von einer Sekretärin des Finanzministeriums in einem Kuvert überreicht. Der deutsche Reichspräsident bezieht bekanntlich ein Gehalt von 100 000 Mark und 150 000 Mark Aufwandsgelder.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.

hatte auf Mittwoch abend zu einer Generalversammlung nach dem Schützenhause zu Memel geladen. Nachdem die Versammlung mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet war, machte der Vorsitzende, Stadtrat Doerksen, Mitteilungen über den Stand der Mietzinsverhandlungen. Wegen des Mietzinses seien im Laufe des verflossenen Jahres umfangreiche Verhandlungen mit den Behörden gepflogen worden. In der beim Magistrat neu geschaffenen Wohnungskommission, die sich aus Vertretern der Hauseigentümer und Mieter zusammensetzt, haben drei bis vier Sitzungen stattgefunden, in denen er als Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins E. V. die Wünsche seiner Mitglieder vorgetragen und deren Forderungen begründet habe. Das Resultat dieser Verhandlungen sei bis heute kein positives gewesen. Stadtrat Levinsohn habe versprochen, aus allen in dieser Kommission vorgetragenen Wünschen und Vorschlägen ein Resumé zu ziehen. Auch habe der Haus- und Grundbesitzerverein E. V. beantragt, daß bei Errechnung der Mieten folgende Lasten und Ausgaben zugrunde gelegt würden: 1. 6 Prozent Verzinsung des Grundstückswertes nach jeweiliger Schätzung des gemeinen Wertes. 2. Gemeinde-Grundsteuer. 3. Wassergeld und Mietsvertragstempel. 4. Schornsteinfegergeld, Straßen- und Hofreinigung, Wach- und Schließgesellschaft, Flurbeleuchtung. 5. Feuerversicherungsprämie vom letzten Versicherungswert. 6. Sämtliche inneren und äußeren Reparaturen zur Erhaltung des Grundstücks und 1—1½% Verwaltungskosten vom Wert. Um die Mietzinsbildung zu vereinfachen, sei ferner beantragt worden, die jetzige Wohnungsmiete um 200 Prozent zu erhöhen, und zwar für solche Wohnungen, deren Friedensmiete nur um 33⅓% erhöht ist. Die Mietsberechnung für Schäden soll eine andere Regelung der Mietzinsbildung erfahren. Am 8. März habe eine Sitzung in der Wohnungskommission des Staatsrates stattgefunden, an der als Vertreter des Haus- und Grundbesitzervereins Stadtrat Doerksen und Justizrat Borchert teilgenommen hätten. Dort sei in der Hauptsache über Linderung der Wohnungsnot gesprochen und verschiedene Richtlinien aufgestellt worden. Wie weit die dort geplanten Projekte gediehen sind, sei bis heute unbekannt. Das Interesse der Vertreter der Hausbesitzer sei dahin gegangen, in irgend einer Weise den Hausbesitzern zu helfen. Wenn die Mieten nicht erhöht würden, würden die Häuser dem Verfall preisgegeben. Auch hätten dann die Hausbesitzer keinen Mut und keine Unternehmungslust, wie auch nicht die nötigen Mittel zu Neubauten. Eine aus den Kreisen des Vermieterbundes in der Staatsrats-Wohnungskommission gestellte Forderung auf sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft sei in Anbetracht der Wohnungsnot für unmöglich gehalten worden.

Sodann gibt der Vorsitzende der Versammlung die Vorschläge zur Linderung der Wohnungsnot bekannt, die er am 12. März bei dem Landesdirektorium eingereicht habe, und die u. a. fordern: 1. Erhöhung der Mietzinsen um 200% der Friedensmiete vom 1. April 1921 ab. 2. Verbot des Eingriffs in vertragliche Vereinbarungen der Parteien. 3. Aufhebung der Zwangswirtschaft betreffs der Läden, Geschäftsräume und Speicher, sowie betreffs aller neu eingerichteten oder einzurichtenden Wohnungen. 4. Aufhebung der langfristigen Verträge mit dem 1. April 1921. 5. Systematische Heranziehung überzähliger Wohnräume. 6. Bei Aufnahme von Untervermietern bleibt die Auswahl dem Vermieter überlassen. 7. Errichtung neuer Wohnhäuser durch die Stadtgemeinde auf dem Grund und Boden. Zurverfügungstellung von billigen Hölzern durch den Staat. 8. Zulassung neuer Handels- und Industrieunternehmen nur bei gleichzeitiger Gewährleistung für Errichtung der erforderlichen Wohnungen für Angestellte und Arbeiter dieser Unternehmen. Ferner Heranziehung der nach dem Kriege zugezogenen kapitalkräftigen Personen und Unternehmen zum Erbau neuer Geschäfts- und Wohnhäuser mit besonderen Beiträgen. — Mit der Hoffnung, daß von seiten der Behörden etwas Entscheidendes geschehen werde, um den Hausbesitzern zu helfen, schloß Stadtrat Doerksen seine Ausführungen.

Hierauf wurde auf Antrag des Vorstandes beschlossen, den Vereinsbeitrag zu erhöhen und zwar für Mitglieder mit einem Grundstückswert bis 50 000 Mk. auf 10 Mk. das Jahr, für solche mit einem höheren Grundstückswert auf 20 Mk. Bei Erstattung des Jahres

Requiem-Aufführung des Oratorien-Vereins

Die ernsteste Zeit des Jahres, die Karwoche, konnte nicht besser eingeleitet werden, als durch die Aufführung des Brahms'schen Requiems. Wie kein anderes ist dieses dem Andenken seiner Mutter geweihte herrliche Tonwerk Brahms' geeignet, der Trauer dieser Tage und der aus ihnen herauswachsenden lebensbejahenden Freude am irdischen Dasein tief ergreifenden Ausdruck zu geben. Die Trauer über den leiblichen Tod der Dahingegangenen und der Glaube an ihr Fortleben in höheren Sphären sind darin in vollendetster Klangmalerei überzeugend festgehalten worden. Wir können dem Oratorien-Verein und seinem rührigen, von der Liebe zur Sache begeisterten Dirigenten Musikdirektor Alexander Johow nicht dankbar genug sein, daß sie uns diese Aufführung beschert haben. Der Oratorien-Verein hat damit aufs neue seine Lebensfähigkeit bewiesen, und der überaus starke Besuch beider Veranstaltungen, der Generalprobe am Montag und der eigentlichen Aufführung am Dienstag, darf dahin gedeutet werden, daß seine Bestrebungen in der Memeler Bevölkerung die für seine öffentliche Wirksamkeit nötige Resonanz und Unterstützung findet. Diese Unterstützung ist notwendig, denn auswärtige Gäste, ohne deren Mitwirkung die Aufführung großer und musikalischer Werke nun einmal nicht möglich ist, verursachen viel Kosten. Außerdem muß beim Orchester vorläufig noch mit einer Ergänzung durch auswärtige Musiker gerechnet werden.

Die gewaltige Schar der Zuhörer wird einen feierlichen Eindruck mitgenommen haben. Schon der Aufbau des Orchesters und des Chores auf der räumlich verdoppelten, in den Saal hineinragenden Bühne wirkte gewaltig und ließ das Gefühl erstehen, daß Großes geboten werden würde. Die Aufführung selbst stand auf bemerkenswert hoher Stufe von Wollen und Vollbringen. Sie wurde eingeleitet durch die große Tragische Ouvertüre von Brahms, deren würdige Wiedergabe durch das vollbesetzte Orchester ermöglicht wurde.

Darauf folgten ernste Gesänge von Brahms, vorgetragen von dem mitwirkenden Baritonisten Konzertsänger Paul Seebach, der von Dr. Linck am Flügel sicher begleitet wurde. Seebach ist bei uns von der „Elias"-Aufführung her noch in aller Erinnerung. Er hat sich zum zweiten Mal in unsern abgelegenen Winkel gewagt, und der herzliche Beifall wird ihn hoffentlich ermutigen, sich noch öfters bei uns hören zu lassen. Das Prachtorgan des Sängers entfaltete Töne, die aus tiefsten Tiefen herausgeholt zu sein schienen, wundervoll sich formten und klar, auch dem letzten verständlich, erklangen. Die Klarheit des Vortrages läßt Seebach geradezu als das Muster eines deutlich aussprechenden Sängers erscheinen. Vor allem aber ist, was die Kritik schon bei seinem ersten Auftreten rühmend hervorhob, die künstlerische, restlose Wiedergabe des Kunstwerkes bis zu den intimsten Feinheiten eine so vollendete, wie man sie selten zu hören bekommt. Freilich, wer nicht auch mit dem inneren Ohr den tief innerlich religiösen „Ernsten Gesängen" zu lauschen vermag, wer nicht selbst in sich einen Hauch des schwerblütigen Brahms'schen Genius verspürt, der kann wohl nicht vollauf den Adel in dem Vortrage eines Seebach würdigen. Kann man sich z. B. innerlicher und wunderbarer die Worte „und hätte die Liebe nicht" vorgetragen denken? Angesichts dieser Vorzüge des Sängers würden wir ihn gern einmal in einem Liederabend begrüßen.

Die Sopranpartie des Requiems, eine in jeder Hinsicht schwierige Aufgabe, war bei Fräulein Anna Heise gut aufgehoben. Die Sängerin verfügt über einen besonders in der Höhe ergiebigen Sopran, die Kopftöne kommen mit einer erstaunlichen Sicherheit heraus; das zweigestrichene a und b sang sie mühelos in glockenklarer Reinheit. Allerdings könnte bisweilen der Ton von vornherein gelegentlich noch etwas fester und bestimmter angesetzt werden, vor allem beim Beginn einer neuen musikalischen Phrase.

Der Chor und das Orchester gaben in edlem Wetteifer ihr Bestes her. Das will bei einem so schwierigen und gehaltvollen Werke, wie es das Requiem ist, viel sagen, wie denn überhaupt die Aufführung des Requiems nach der des „Elias" für Chor und Orchester einen gewaltigen Sprung in die Höhe bedeutet; vielleicht auch für einen großen Teil des Publikums, dessen Ohr noch zu wenig auf die eigentümliche Chor- und Orchesterbehandlung bei Brahms eingestellt sein mag. Das Orchester, das aus hiesigen und Tilsiter Musikern zusammengesetzt und dem auch eine Harfe eingegliedert war, ließ beinahe keinen Augenblick die rechte Weihe und den rechten künstlerischen Geist vermissen. Herrlich baute sich auch der Chor auf, der den unsichtbaren Dom, mit dem Brahms' Requiem verglichen wird, ins Unermeßliche steigerte. An Klangschönheit hat er seit der ersten Aufführung unbedingt viel gewonnen. Man hatte das Gefühl, daß er sich bereits mehr von der rein technischen Seite zu befreien und dem großen Zusammenhange der musikalischen Gedankenreihen zu folgen bemüht. Besonders zu rühmen sind die sicheren synkopischen Einsätze, an denen das Werk so reich ist. Daß vollends der vielgefürchtete Schluß des 3. Chores mit dem durch 35 Takte gehenden Orgelpunkt auf D mit allen seinen schwierigen Modulationen — ein Meisterwerk für den Kenner — in starkem, packendem Rhythmus herausgebracht wurde, legt ein glänzendes Zeugnis ab für das einmütige Zusammenwirken der Orchester- und Chormassen mit ihrem Dirigenten, der mit der Vorbereitung und Aufführung des Requiems in so kurzer Zeit eine erstaunliche Tat vollbracht hat. Beide, Orchester und Chor, waren in der Hand ihres Dirigenten ein so gut wie tadelloses Instrument; nur das männliche Organ im Chor schien zu schwach vertreten zu sein, es hatte oft Mühe, sich durchzusetzen.

Staunend und voll gläubiger Bewunderung lauschten die Zuhörer den Klängen, aus denen Andacht und Erhebung flossen, bis das letzte zarte Pianissimo verklungen war. Dann löste befreiender Beifall die Spannung und dankte allen Mitwirkenden für den gebotenen Genuß. Gleichwohl hätte man besser getan, nach der religiösen Weihe eines Requiems von jeder Beifallsäußerung abzusehen, um nicht jäh die Andachtsstimmung zu zerstören. Uebrigens deutete das der Dirigent selbst durch seine abwinkende Haltung an. Es gibt auch einen Dank der Stimmung. x.

Berliner Brief

Das Bücherzelt. — Sargtischlerstreik. — Klamauk im Roten Haus. — Kommunalisierung und kein Ende. — Die Beutekanonen.

Der Straßenhandel hat seit dem 9. November in Berlin einen außerordentlichen Aufschwung genommen, von dem ich nicht weiß, ob ich ihn als erfreulich oder als unerfreulich bezeichnen soll. Die schlimmsten Auswüchse hat allerdings die Polizei inzwischen wieder beseitigt. Aber das Geschäft muß doch im ganzen recht lohnend sein. Es gibt wieder — und das ist auch ein Zeichen dafür, daß sich unsere Ernährungslage gebessert hat — ganz besonders in den Abendstunden „Warme Würstchen" auf den Straßen zu kaufen. Aber nicht nur so materielle Dinge, wie Zigaretten, Schokolade, Apfelsinen — alle zuckersüß — kann man an den Straßenecken wieder erstehen, auch für den Geist wird gesorgt. Ueberall an den belebten Straßen und Plätzen stehen die Bücherkarren und bieten ihre Schätze feil. Die guten Zeiten, zu denen man auf solchen Karren einmal irgend eine seltene Ausgabe für wenige Pfennige erstehen konnte, sind allerdings vorüber. Heute finden sich auf den Karren mehr oder weniger abgenutzte Romanbände, in denen ein bildungshungriges Publikum herumwühlt und erst einmal die Schlußseiten liest, um zu sehen, ob sie sich auch wirklich kriegen. Neben diesen einfachen Karren tauchen jetzt auch bunt bemalte, ob im- oder expressionistisch, das wage ich nicht zu entscheiden, Bücherzelte auf, die einen geradezu vornehmen Eindruck machen und für ihren Besitzer auch noch den Vorteil haben, daß sie seine Schätze vor Regen und Sonne schützen. Die Preise, die von diesen fliegenden Buchhändlern genommen werden, sind im übrigen für einigermaßen gut erhaltene Werke meist recht hoch. Es gibt zwar auch Karren mit Einheitspreisen — 1, 2, 3, 8, oder auch noch mehr Mark — aber man kann nicht behaupten, daß sich hierbei besonders gute Werke befänden. Sonst liegen die Preise im allgemeinen nur wenig unter dem regulären Ladenpreis, und oft spricht nur das Gefühl des Käufers mit, von einem solchen Händler billiger als im Laden zu kaufen, nicht aber die Sachkenntnis. So kam ich unlängst ein Bekannter glückstrahlend mit einem geschichtlichen Werk zu mir, das er auf einem Karren für nur 40 Mark äußerst billig gekauft habe. Vor einem Jahre noch hatte ich das gleiche Werk neu in einer Buchhandlung für 23 Mark erstanden. Grade wollte ich dem glücklichen Käufer zurufen, Mensch lassen Sie sich mit Ihrem Einkauf begraben, aber da fiel mir noch rechtzeitig ein, daß das Begrabenlassen im Augenblick garnicht so einfach ist.

Wer seinen Angehörigen nicht unnötige Scherereien machen will, der stirbt jetzt anstandshalber nicht. Die Sargtischler streiken nämlich, und wenn es bisher den Beerdigungsfirmen auch gelungen ist, genug Särge aufzutreiben, so hat der Streik doch eine erhebliche Verschärfung dadurch erfahren, daß die Kutscher und Begleitmänner des Beerdigungswesens in den Sympathiestreik getreten sind. Zwischen Arbeitswilligen und Streikenden ist es wiederholt zu unerfreulichen Auseinandersetzungen gekommen, bei denen die Streikenden die Leichenwagen sogar mit Steinen beworfen haben. Da kann man wirklich niemand zumuten, sich begraben zu lassen.

Aber reden wir nicht mehr über so unerfreuliche Dinge! Es ist ja auch ohne Särge und Leichenwagen ganz unterhaltsam in Berlin. Da gab es unlängst z. B. wieder eine der mit Recht so beliebten Demonstrationen vor dem Rathaus. Das gehört ja eigentlich zu den regelmäßig wiederkehrenden Ereignissen, „Klamauk muß sind", sagt der Berliner, so daß man nicht viel Worte darüber zu verlieren braucht. Das Berliner Stadtparlament mit seiner roten Mehrheit hat ja eine gewisse traurige Berühmtheit erlangt. Skandalszenen waren hier nichts außergewöhnliches. Die Tribünen spielten eine wichtigere Rolle als die Stadtväter selbst. Paßte der Tribüne die ganze Richtung nicht, so warf man mit Stühlen, Stinkbomben oder sonstigen geeigneten Geschossen. Dem Unfug wurde dann endlich durch die Ausgabe von Tribünenkarten gesteuert. Das ging recht gut zum letzten Mal, als Erwerbslosen- und Obdachlosenfragen auf der Tagesordnung standen. Wieder spielte die Tribüne die erste Geige, während draußen die Demonstranten die Internationale anstimmten. Wie sich nun herausgestellt hat, waren die Tribünenkarten gefälscht und so war es dem Pöbel möglich, von der Tribüne wieder Besitz zu ergreifen. Man hat hieraus nun die Lehre gezogen und wird neue Karten herstellen lassen, die weniger leicht zu fälschen sind.

Hier liegt also gleich eine dankbare Aufgabe für die gesamte städtische Druckerei vor. Nachdem nämlich die Stadtverordnetenversammlung beschlossen hat, das gesamte Groß-Berliner Anschlagewesen in städtische Regie überzuleiten, besteht die Absicht, eine städtische Druckerei einzurichten. Die Kommunalisierung hat der Stadt, bei der kommunalisierten Straßenbahn Millionen zusetzt, also noch immer nicht genug Geld gekostet, und es wird auch beabsichtigt, das gesamte Bestattungswesen zu kommunalisieren. Sowohl die Särge sollen von der Stadt geliefert werden, sowie sämtliche Arbeiten durch städtische Organe ausgeführt werden. Von der Wiege bis zum Sarg wird alles kommunalisiert, wer wollte es leugnen, daß wir doch herrlichen Zeiten leben.

Diese herrlichen Zeiten, denen wir entgegengeführt worden sind, machen sich auch sonst bemerkbar. Berlin wird um ein Schaufenster ärmer. Die faule Grete, jedem Berliner und jedem der die Berliner Linden und das Zeughaus kennt, in der Erinnerung, wird verschwinden. Hier handelt es sich allerdings nicht um irgend eine Frauensperson, sondern um das große französische Geschütz, das an der Westfront des Zeughauses steht, und meist als deutsches Geschütz angesehen wurde. Auf Grund des Versailler Friedensvertrages verlangt die Entente nämlich die Auslieferung aller Beutekanonen aus dem Kriege von 1870/71. So wird das Zeughaus und auch das Artilleriemuseum verschiedene Geschütze hergeben müssen, die eng mit Namen knüpft sind mit Schlachtennamen, die in der deutschen Geschichte einen guten Klang haben. Großmütig aber läßt man uns wenigstens die Handfeuerwaffen, Seitengewehre usw. Nun behaupte noch einer, daß man es in Versailles nicht gut mit uns gemeint hat. W. S.

rundstücken zusetzen müßten. Der Vorstand habe 10 Sitzungen nd verschiedene Konferenzen abgehalten. An die Behörden seien iele Eingaben gemacht, von denen manche erfolgreich gewesen seien. on seiten des Vereins sei alles versucht worden, um die Lage der ausbesitzer zu verbessern. Hoffentlich werde die Arbeit von Erlg gekrönt sein. — Herr Schuischel gab den Kassenbericht. ei der Prüfung der Kasse habe er leider feststellen müssen, daß ein oßer Teil der Mitglieder mit den Beiträgen im Rückstande sei; shalb beantrage er, die Beiträge zwangsweise einzuziehen. Der orsitzende erklärte hierzu, den Antrag im Vorstande prüfen zu ollen. Hierauf wurde dem Kassierer Baumgardt die Entlastung erteilt, worauf der Vorsitzende dem Kassierer den Dank für e gute Führung der Kassengeschäfte aussprach. Bei der Wahl s Vorstandes stellte Herr Rutkowski den Antrag, den samten Vorstand, der die Vorstandsgeschäfte zu aller Zufriedenit geführt habe, wiederzuwählen. Diesem Antrag stimmte die rsammlung bei.

In dem darauffolgenden Meinungsaustausch mahnte Herr lpert zur Einigkeit unter den Hausbesitzern. Obwohl die Forung des Vermieterbundes auf sofortige Aufhebung der Zwangsrtschaft berechtigt sei, könne man sich auf diese Forderung nicht steifen. Nach Schaffung von Wohnungen würde die Zwangswirtaft von selbst aufhören. Würden den Hausbesitzern die geforten 200 Prozent Mietserhöhung zugebilligt, dann würde bei den usbesitzern auch die Baulust wieder einsetzen und somit gesunde rhältnisse eintreten.

Nachdem noch einige andere Herren das Wort genommen hatten, rde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen. hp.

*

Ueber den Schlußverlauf der Versammlung geht uns vom Vorenden des Haus- und Grundbesitzervereins E. V., Stadtrat erkfen, noch folgender Bericht zu:

Nach Erledigung der Tagesordnung bat Herr Jdzelies ums rt, der auch Mitglied des Vermieterbundes ist, dort auch im Vord sitzt. Dieser Herr war mit einer Anzahl Mitglieder letzteren reins erschienen, die auch zum Teil noch Mitglieder des Haus- Grundbesitzervereins sind. Nachdem Herr J. das Wort erhalten e, hielt er eine längere Rede, in der er den Vorstand mit Allerlei huldigte. Derselbe habe nicht die Bildung des Mietseinigungses verhindert, er habe die Zwangswirtschaft geduldet, er sei ld, daß wir noch immer so niedrige Mieten hätten. Ihn (Jdzelies) e man öffentlich Landesverräter genannt, als er mit anderen gliedern den Vermieterbund gründete usw. Er dagegen wolle die Hausbesitzer wirken, „bis ein Dolch durch sein Herz gestoßen de". Sodann erklärte er seinen Austritt und den Austritt einer ahl Mitglieder, deren Namen er schriftlich überreichte, worauf mit seinen Anhängern den Saal verließ. Einige dieser Herren en bereits vorher durch Rufen und Schreien den Gang der Verblungen stark gestört; sie waren augenscheinlich nur gekommen, die Versammlung auseinanderzutreiben, was ihnen jedoch nicht ng. Nach ihrem Fortgang nahmen verschiedene von den zurückiebenen Mitgliedern das Wort und klärten die Versammlung das Treiben der Fortgegangenen auf und ermunterten zur eren treuen Arbeit in alter ruhiger Weise. Die Ausgetretenen en uns nichts genützt, ihre Arbeit wirkte nur schädigend auf die sammlung. Die alten Memeler Hausbesitzer werden gebeten, zum Verein zu stehen und dem Vorstand durch ihre Mitarbeit Erscheinen zu dienen.

Letzte Provinzpost

* **Pogegen**, 24. März. [Zu dem Leichenfund auf dem genberge] erfahren wir noch, daß die Leiche des einjährigen des nach der äußeren Beschaffenheit bereits 2—3 Wochen dort geen haben muß. In der Nähe der Fundstelle wurden die nachend näher beschriebenen Wäsche- und Bekleidungsstücke vorden: 1. Ein aus weißem Gardinenstoff hergestelltes Kinderchen. 2. Ein 64 Ztm. langes und 39 Ztm. breites Kopfkissen, aus und weiß gestreiftem festen Stoff (sogenannte Einschüttung), gefüllt weißen und bunten Gänsefedern. Die Einschüttung ist mit einer maschine zusammengenäht. 3. Ein Kinderkleid aus dunkelnem, grün und rot gemustertem Kattunstoff. Die Brustseite des des besteht aus einem dunklen, rot und schwarz gemustertem Stoff ist mit einem roten Kattunstoff gefüttert. Am Rückenteile des dchens, dessen Herstellung mit der Hand erfolgt ist, befinden sich aus Schafswolle hergestellte Bändchen und zwei hellgraue Hornfe. 4. Eine Kinderjacke, hergestellt aus einem rot und schwarz stertem Stoff. An der Rückenseite ist ein Wäscheknopf und ein mutterknopf vorhanden, sowie ein schwarzes Stoffband. Die Herng ist mit der Hand erfolgt. 5. Eine Kinderunterjacke aus em Trikotstoff, mit 4 Bändchen an der Rückenseite. 6. Ein erhemd aus selbstgewebtem weißen Leinenstoff. An den Schultern befinden sich je 1 Wäscheknopf. Der Brustrand ist mit einer en Spitzenstickerei, die mit einem roten Band durchflochten ist, hen. 7. Ein 1,05 Meter langes und 70 Ztm. breites, rot und weiß rtes Stoffstück, das an einer Ecke zerfetzt ist und von einem alten bezug herrührt. 8. Ein weißer Kopfkissenbezug, 75 Ztm. lang und tm. breit. An der Oeffnung befindet sich eine weiße Spitze und rotes Band, das zum Zuschnüren Verwendung gefunden hat. ogramme sind in keinem der aufgeführten Stücke vorhanden. in aus weißer Baumwolle gestrickter Kinderunterrock mit zwei knöpfen. — Personen, die über das Verschwinden des Kindes über dessen Eltern Angaben machen können, werden aufgefordert, ei der Kriminal-Inspektion Memel oder bei der nächsten Polizei-Kriminalstation im Memelgebiet zu melden. Verschwiegenheit zugesichert. Die beschriebenen Wäsche- und Bekleidungsstücke beim Landes-Polizei-Kommissariat Pogegen ausgestellt und en dort in Augenschein genommen werden. Für die Ermittelung Täters ist von der Landes-Polizei-Direktion eine Belohnung 500 Mk. ausgesetzt, die unter Ausschluß des Rechtsweges verwird.

* **Riga**, 23. März. [Eisgang auf der Düna.] Gestern d setzten sich die großen Eisstauungen zwischen der Stadt und ernhof in Bewegung und gingen aus. Das Regenwetter, das gestiegene Wasser und die Arbeit der 4 Eisbrecher, welche die auungen zertrümmerten, haben zu dem Eisgang viel beigetragen. ersten Eisschollen zeigten sich bei der Stadt um 6 Uhr abends. ie Eisschollen zertrümmert waren, gingen sie ohne Störungen die Lübeckbrücke und haben sowohl an der Holzbrücke wie auch en Remontearbeiten der alten Eisenbahnbrücke keinen Schaden richtet. Der Eisgang verstärkte sich und dauerte die ganze Nacht nd noch heute vormittag ging ununterbrochen das Eis.

☞ Des Karfreitags wegen erscheint nächste Nummer dieses Blattes onntag, den 27. März cr.

Lokales

Memel, den 25. März 1921.

[In der gestrigen Stadtverordnetensitzung] en u. a. die Kanalgebühren für 1921 wie für das Vorjahr fest-, d. h. auf 5 % von dem Grundstückswert des Hausbesitzes, die dem Grundstückseigentümer erhoben werden. Die von dem sbetrage dem Hausbesitzer an den Mieter zustehende Kanalr soll wie bisher höchstens 9 % betragen. Da die Steuerverung für 1921 noch nicht beendet ist, soll einstweilen am 15. Mai 15. August 1921 je ein Viertel der für das Steuerjahr 1920 nlagten Gemeindeeinkommensteuer erhoben werden. Den ischen Beamten sollen mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar die ihnen nach dem neuen Beamtenbesoldungsgesetz für das elgebiet zustehenden Bezüge gezahlt werden, wodurch sie den aubten deutschen und preußischen Beamten, was Grundgehalt, leichszuschlag und Kinderzulagen anbetrifft, gleichgestellt werden. Außerdem wurde der Ausgleichszuschlag von 67 % auf 90 % erhöht, jedoch unter der Voraussetzung, daß das Kommunalsteuerprivileg der Beamten bis zum 1. Oktober d. Js. gefallen ist. Sollte das Steuerprivileg nicht aufgehoben werden, so soll am 1. Oktober in eine Nachprüfung der Besoldungsordnung eingetreten werden. Auch die neuen Tarifverträge für die Angestellten im Büro- und Kassendienst und die technischen Angestellten wurden angenommen. Die Besoldung der Lehrer an den Mittelschulen soll nach den für Preußen für diese Lehrpersonen ergangenen Bestimmungen erfolgen. Die Festsetzung des Besoldungsdienstalters der Militäranwärter soll in Zukunft gleichfalls nach den preußischen Grundsätzen stattfinden. Die vorgelegte Gebührenordnung für das Wohnungsamt wurde genehmigt. Danach soll die Zuweisung von Wohnungen an Personen mit eigenem Hausstand freibleiben, wenn die Wohnung — außer der Küche — nur aus zwei Räumen besteht. Mädchenkammer sowie Wohnräume von nicht mehr als 9 qm Bodenfläche sollen außer Betracht bleiben. Die Einrichtung der Stelle eines Wohnungsinspektors wurde bis nach der Wahl des neuen Stadtrats zurückgestellt.

* [Eigenartige Auskünfte über Memel] scheinen auswärtige Firmen zu erhalten. Eine auswärtige (deutsche) Firma, die ursprünglich mit Zahlung in Memel für Kaufabschlüsse über verschiedene Waren einverstanden war, hob diese Zusage plötzlich auf und antwortete auf den hiergegen erhobenen Einwand des Memeler Käufers folgendermaßen: „Wir haben unsere Bedingung deswegen abgeändert, da wir gerade gestern hörten, daß in Memel auf Grund einer litauischen Verfügung (!) Geldbeträge nach Deutschland nur ausgeführt werden können gegen Zahlung von 1 Prozent Regierungsabgabe an die Bank, die das Inkasso besorgt. Diese Abgabe wollen wir selbstverständlich nicht tragen und erwarten Ihren Bericht darüber." — Es bleibt kaum eine andere Annahme übrig, als daß der Firma ein falscher Bericht über die Verhältnisse in Memel vorlag, der von interessierter, d. h. litauischer Seite ausging. Die Antwort der Memeler Firma stellte natürlich den Sachverhalt klar und unzweideutig fest.

* [Mehl- und Brotpreise für die Nehrungsortschaften.] Nach einer Bekanntmachung des Kreisausschusses im „Amtsblatt" wird infolge der hohen Transportkosten für die Nehrungsortschaften Schwarzort, Perwelk, Preil und Nidden der Preis für Mehl und Brot wie folgt festgesetzt: Für den Verkauf von Mehl und Brot durch die Mehlhandlungen und Bäcker: für Roggenmehl 1,45 Mk. je Pfd., für Roggenbrot 1,45 Mk. je Pfd., für 3 Pfd. Roggenbrot 4,35 Mk., für 6 Pfd. Roggenbrot 8,70 Mk.

* [Das Flugzeug „F D 15"] ist flugplanmäßig gestern mittag 1½ Uhr hier eingetroffen, hat pünktlich um 3 Uhr Memel wieder verlassen, ist um 4 Uhr in Königsberg gelandet und ebenso pünktlich in Danzig gelandet. An Bord befanden sich fünf memelländische Passagiere mit Gepäck, außerdem der Pilot Liehl, ein äußerst zuverlässiger Flugzeugführer, und ein Monteur, im ganzen also 7 Personen. Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, hat sich die Firma Robert Meyhoefer veranlaßt gesehen, von Königsberg nach Danzig doppelte Fluggelegenheit einzurichten. Es wird in Zukunft ein Flugzeug morgens um 8 Uhr nach Danzig starten, während das andere, von Memel kommende, nachmittags 5 Uhr nach Danzig weiterfliegt. Auch aus Königsberg wird gemeldet, daß sämtliche Flugzeuge bisher mit Passagieren voll besetzt gewesen seien. Es hat sogar für die Osterfeiertage ein besonderer Verkehr von Königsberg nach Danzig eingerichtet werden müssen. Die im Flugplan vorgesehene Flugdauer von 1½ Stunden für diese Strecke ist bisher niemals in Anspruch genommen worden. Die Strecke wurde in 33 bis 70 Minuten zurückgelegt. Flugscheine sind im Reisebüro der Firma Robert Meyhoefer, Börsenstraße, erhältlich.

* [Der Arbeitergesangverein] hat seine Vorbereitungen **zum letzten Konzert dieses Winters soweit fertig gestellt, daß das Fest am Sonnabend, den 9. April stattfinden kann. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern erhältlich. Ein Vorverkauf findet nicht statt, und nur an der Abendkasse werden Eintrittskarten für das Konzert zu haben sein. Gegen Störungen durch Umherwandern und lautes Sprechen während des Konzerts wird durch besondere Ordner eingeschritten werden. Im Mai findet dann das nächste Volkskonzert statt. Am zweiten Osterfeiertag, vormittags 11 Uhr, wird der Verein am Lepraheim einige Lieder vortragen.**

* [Sandkrugfähre.] **Seitens des Magistrats wird auf den im Inseratenteil der heutigen Zeitungsnummer veröffentlichten Sommerfahrplan und Sommerfährtarif für die Fähre Memel—Sandkrug besonders hingewiesen. Sowohl Fahrplan wie Fährtarif treten in diesem Jahre bereits am Ostersonntag in Geltung. Alles Nähere ist aus den Bekanntmachungen im Inseratenteil ersichtlich.**

* [Fußballwettspiel.] **Das planmäßige Bezirksspiel des M. T. V. I gegen den Sportklub Lituania II (Tilsit) auf dem hiesigen Spielplatz findet nicht, wie gemeldet, vormittags, sondern erst nachmittags 2 Uhr statt.**

Kirchenzettel.

Ev. kirchl. Gemeinschaft Friedrich Wilhelm-Str. 1. Karfreitag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Herr Griegoleit.
Ostersonntag, nachm. 1½ Uhr: Herr Sup. Gregor, litauisch, 4 Uhr: deutsch.
Ostermontag, nachm. 4 Uhr deutsch.
Katholische Kirche. Ostersonnabend, 5 Uhr: Beichte.
Ostersonntag, 6 Uhr: Auferstehungsprozession, darauf hl. Messe. 8 Uhr fällt Gottesdienst aus. 9½ Uhr: Predigt und Hochamt, 3 Uhr: Vesperandacht und Rosenkranz.
II. Osterfeiertag, 8 Uhr: Frühgottesdienst, 9½ Uhr: Predigt und Hochamt, 9 Uhr: Gottesdienst in Baiten
III. Osterfeiertag, 7 Uhr: Beichte, 8 Uhr: ges. hl. Messe, 8 Uhr: Gottesdienst in Pröfuls.

Standesamt der Stadt Memel

vom 24. März 1921

Aufgeboten: Kaufmann Aron Millner von hier mit Lehrerin Anna Feinberg von Jurburg, Litauen; Tischlergeselle Ernst Wilhelm Seigies mit Dienstbotin Marie Pawels; Arbeiter Martin Aukßtinnis mit Arbeiterin Anike Rothgänger, sämtlich von hier.

Geboren: Eine Tochter: dem Arbeiter Martin Pleikis von hier; dem Schmiedegesellen Friedrich Wilhelm Tenz; dem Arbeiter Martin Paura von Schmelz. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Handel und Schiffahrt

Berliner Börse.

* Berlin, 24. März. (Tel.)

Die an der Börse heute in stärkerem Maße sich bemerkbar machende Zurückhaltung und Geschäftsstille stand in der Hauptsache im Zusammenhang mit der viertägigen Verkehrspause, in geringerem Maße mit den Nachrichten über die Unruhen im mitteldeutschen Industriegebiet und in Hamburg. Zu etwas lebhafteren Umsätzen kam es lediglich zeitweise am Montanmarkt, wo anfangs Phönix und Mannesmann bei mäßig schwankenden, später Gelsenkirchener und Deutsch-Luxemburger zu etwas anziehenden Kursen gehandelt wurden, sowie in Zellstoff Waldhof, die ungefähr 15 Prozent stiegen. Außerdem vermochte sich der deutsche Petroleumkursstand um 30 Prozent aufzubessern. Sonst erfuhren die Kurse nur geringfügige und ganz selten über 5 Prozent hinausgehende Veränderungen, wobei Besserungen und Rückgänge sich ungefähr die Wage hielten. Auch in den Rentenwerten traten nur geringe Kursveränderungen ein. Die Devisenpreise zogen durchweg etwas an. Polennoten standen bei etwas kleineren Umsätzen als an den Vortagen ungefähr 8 3/8. Der nächste Börsentag findet am Dienstag, den 29. März statt.

Kurs-Depesche

	23. März	24. März		23. März	
5% Dtsch. Reichsschtz. I.	—	—	Diskonto-Komm.	250,50	
5% " " II.	99,70	99,60	Dresdner Bank	218,—	
4½% " " IV.-V.	80,10	80,10	Nationalbk. f. Dt.	205,—	2..
4½% " " VI.-IX.	72,—	72,—	Ostbank f. H. u. G.	151,62	15..
4½% " fällig 1924	91,90	92,—	Reichsbank	146 7/8	145,..
5% " Reichsanl.	77,50	77,50	Allg. Elektriz.-Ge.	271,—	271,50
4% " "	68,30	68,40	Berliner Holzkontor	360,—	363,—
3½% " "	66,20	66,—	Daimler Motoren	196,50	201,50
3%	67,60	68,40	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	312,—	321,25
4% Preuß. Konsols	68,—	68,20	Gelsenkirch. Bg.	328,—	340,—
3½% " "	58,—	57,80	Ges. f. elektr. Unt.	190,—	191,—
3%	53,80	53,40	Hirsch, Kupfer	350,50	350,—
4% Ostpr. Prov. Oblig.	84,—	84,—	Kgsbgr. Lagerhaus	160,—	162,—
3½% "	64,75	64,25	Königsbg. Zellstoff	—	—
4% Ostpr. Pfandbriefe	85,—	85,10	Nordd. Cellulose	—	—
3½% " "	73,—	73,—	Oberschl. Eb. Bdf.	305,25	304,—
Hamb.-Am. Pak.	185,50	184,75	Rhein. Stahlwerke	523,—	579,—
Nordd. Lloyd	165,50	166¼	Rütgers Werke	403,—	401,—
Berl. Handels-G.	234,50	234,—	Union, Fab. ch. Prod.	412,—	408,—
Komm. u. Disk.-B.	214,—	214,—	Zellstoff Waldhof	462,—	490,—
Darmstädter Bk.	180,—	180,50	Türk. 400 Fr. Loose	430,—	433,—
Deutsche Bank	299,—	299,—	Aschaffenburg	535,—	534,—

Telegraphische Auszahlungen

* Berlin, 24. März. (Tel.)

	Geld	Brief		Geld	Brief
Amsterd.-Rotterd.	2162,80	2167,20	Spanien	879,10	880,90
Brüssel-Antwerpen	457,—	458,—	Wien alt	—	—
Christiania	1006,45	1008,55	Wien in Dtsch.-Oest.		
Kopenhagen	1088,90	1091,10	abgestempelt	16,35 1/8	16,39 1/8
Stockholm	1451,—	1454,—	Prag	81,45	81,65
Helsingfors	161,80	162,20	Budapest	21,34 1/8	21,40 1/8
Italien	250,20	250,80	Bulgarien	—	—
London	246,—	246,50	Konstantinopel	—	—
Newyork	62,80 1/2	62,94 1/4	Polen	8,30	—
Paris	438,05	438,95	Kriegsnoten	12,75	—
Schweiz	1087,40	1083,60	Warschau	7,50	—

Markkurse im Ausland: Holland 4,62, Zürich 9,25, Kopenhagen —, Stockholm 6,90. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 24. März. (Tel.) Am Produktenmarkt herrschte heute überwiegend bereits Feiertagsstille. Auf dem Maismarkt werden die Verhältnisse immer verworrener und für Waggonware werden die verschiedensten Preise genannt. In Speise- und Futterhülsenfrüchten waren die Umsätze ganz belanglos, und auch in den übrigen Artikeln kam es nur zu vereinzelten Abschlüssen.

* **Die dritte deutsche Ostmesse Königsberg** soll in den Tagen vom 14. bis 19. August stattfinden. Wie im vorigen Herbst, wird mit ihr wieder eine große Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen verbunden sein.

* **Die Wiederaufnahme der Memelschiffahrt.** Als erster Dampfer von auswärts ist in Tilsit, der „Tils. Ztg." zufolge, „Hindenburg" von Ruß eingetroffen. Die Dampfer „Byruta", „Herold" und „Tilsit" haben den Schlachthofhafen verlassen und ihre regelmäßigen Tourenfahrten aufgenommen.

* **Nachrichten für Seefahrer.** 1. Im Bezirk des Wasserbauamts Lübeck sind die Winterseezeichen gegen die Sommerseezeichen ausgewechselt worden. 2. Im Bezirk der Hafenbauverwaltung Rostock liegen auf der Unterwarnow Sommer und Winter die gleichen Seezeichen aus. 3. Dampfer „Helene Ruß" hat am 5. März 1921 zwei große Minen passiert auf dem Kurse mw. NO. ½ ° von Almagrund in 13 Sm. Abstand. 4. Mit dem zeitweisen Versagen des Feuers der Leuchtbake Elbing ist wegen schlechter Beschaffenheit des Brennmaterials zu rechnen.

ft. **Amerikanische Schiffe in der Ostsee.** Auswärtige Blätter wissen zu melden, daß das staatliche amerikanische Schiffahrtsamt eine Anzahl kleinerer Dampfer nach der Ostsee schicken will, um sie hier dauernd zu beschäftigen. In Amerika liegen ja Hunderte von Dampfern nutzlos herum, die man auf diese Weise verwerten will. In der Ostsee tritt jetzt im Frühjahr ein stärkerer Raumbedarf ein, so daß hier das Frachtgeschäft noch relativ günstig liegt. Ob allerdings die Amerikaner damit auf ihre Rechnung kommen werden, erscheint fraglich, denn es gibt genug europäische Reedereien, die im Bedarfsfalle ihre Schiffe auf den Ostseemarkt werfen können.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
153	24	Jurate Litauisch. Motor-Segler	Beyer	Libau	leer	Ed. Krause

Ausgegangen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
151	23	Pommerscher Greif SD.	Ahrens	Antwerpen	Holz	Ehmer & Co.
152	24	Diana SD.	Walter	Rotterdam	"	J. C. Schmidt
153		Olga SD.	Reichert	Hamburg	Stückgut	R. Meyhoefer
154		Gertrud SD.	Herzberg	Stettin	Holz u. Cellulose	Cellulosefabrik

Am 24. März: 12 Uhr am Pegelstand 0,56 m. — **Wind:** W 5. — **Strom:** aus. **Seegang:** —. Bei vorstehendem **Pegelstand** und ruhiger See zulässiger Tiefgang in der Baakenlinie 6,1 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, den 25. März:

Wolkig, ohne erhebliche Niederschläge bei geringer Wärmeänderung und teilweise frischen südwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 24. März.

Morgens 6 Uhr: + 5,0 Grad Celsius, 9 Uhr: + 6,0, **mittags 12 Uhr: + 6,2, nachmittags** 3 Uhr: + 6,9, 6 Uhr abends: + 6,2.

Witterungsübersicht von Donnerstag, den 24. März, 8 Uhr morgens.

Bei nur vereinzelt auffrischenden, sonst meist schwachen westlichen Winden herrschte gestern in unserm Bezirk wolkiges Wetter mit vereinzelt leichten Regenfällen. Die Temperaturen zeigten tagsüber wenig Aenderung und sind auch während der Nacht im Süden und Westen Ostpreußens im Vergleiche zu den Tageswerten nur wenig gesunken. In Deutschland war es heute früh im Nordosten mild, sonst bei wenig geänderten Temperaturen wolkig oder ziemlich heiter und allgemein trocken. Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa besteht weiter fort und hat sich über Westdeutschland und Frankreich verstärkt. Das Tiefdruckgebiet über dem Atlantischen Ozean und Nordskandinavien hat sich über ganz Nordeuropa ausgebreitet. Nur in Norwegen, England und Nordostdeutschland sind Niederschläge gefallen.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsbg.	bedeckt	9	0	Hamburg	z. heiter	7	0
Insterburg	"	8	0	Berlin	—	—	—
Tilsit	wolkig	8	1	Breslau	wolkig	0	0,0
Marggrab.	"	7	0,2	München	—	—	—
Ortelsburg	bedeckt	8	0	Haparanda	wolkig	—2	0
Osterode	"	8	0,2	Wien	Dunst	5	6

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Donnerstag, den 24. März, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiet 773 Mitteleuropa, Tiefdruckgebiet 741 Nordskandinavien. — Wind: Nordsee teilweise starke Westwinde, ziemlich heiter, Ostsee mäßige bis frische Südwestwinde. — Wetter: Meist trübe, morgen frische Südwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	756,4	S.	5	Regen	+ 6	
Bülk	768,5	WSW.	4	wolkig	+ 9	Seeg. sehr ruhig
Swinemünde	768,0	SW.	3	bedeckt	+ 9	Seeg. leicht bewegt
Rügenwaldermünde						
Memel	763,7	W.	4	bedeckt	+ 5	Seeg. zieml. unruh.
Skagen						
Kopenhagen	765,0	WSW.	2	Dunst	+ 8	
Wisby	750,9	SW.	6	bedeckt	+ 7	
Stockholm						

Anzeigen

Literarische Gesellschaft

Montag, 28. 3.: fällt aus
Montag, 4. 4.: Lesung Werfel's „Troerinnen"
Montag, 11. 4. Besond. Mitgliederversammlung.
Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Städt. Schauspielhaus Memel.

Freitag, den 25. abends 7½ Uhr: **Taifun.**
Sonnabend, d. 26.: Geschlossene Vorstellung für die freien Gewerkschaften.
Sonntag, d. 27., abends 7½ Uhr: Zum dritten Male. **Taifun.** Ein japanisches Sensationsschauspiel.
Ostermontag: Neu einstudiert. **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Moser.
Vorverkauf auch Sonntags, vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags (außer Montag) von 4—5 Uhr.

Beamtenverein.

Hauptversammlung

Dienstag, d. 29. März, abends 8 Uhr, bei Gerlach-Fischerstraße.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sterbekasse der Schuhmacher-Innung.

Generalversammlung

findet am **Mittwoch, d. 30. d. Mts.,** nachm. 6 Uhr, **im Vereinslokale** statt.
Gleichzeitig ist Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Der Vorstand.

Das Passbüro der Litauischen militärischen Vertretung

bleibt feiertagshalber von **Sonnabend, den 26. d. Mts.,** mittags 11 Uhr bis **Dienstag, den 29. d. Mts.** 10 Uhr

geschlossen.

Der Chef des Paßbüros.

Gehen Sie

auch zum

TAIFUN

? ?

dann vergessen Sie nicht sich mit

Japanischem Parfüm

In Stabflacons

HOURANI NASSAI

der Parfümerie

KOI-BUMI

Tokio

zu versehen.

Alle besseren Geschäfte führen unsere Ware.

Haarschmuck repariert F. Hoffmann, Libauerstr. 32

Statt jeder besonderen Anzeige!

Gertrud Malbin
Bernhard Itzigsohn
Verlobte.

Königsberg Pr. März 1921 Memel

Innigen Dank für die bewiesene Teilnahme bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter.
Im Namen der auswärtigen Verwandten

Emma Köppe.

Für die herzliche Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau sage ich allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer Bömeleit für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe, meinen innigsten Dank.

Chr. Kentrat.

Memel, den 23. März 1921.

Sportverein Memel E. V.

Am Karfreitag vormittag fällt jeder Sportbetrieb aus.
Am Nachmittag 2 Uhr Abmarsch der Wanderabteilungen von der Börse nach der Holl. Mütze.

Der Sportwart.

Fußball-Wettspiel!

Freitag, den 25., 2 Uhr nachm., auf dem Jugendspielplatz

Meisterschafts-Wettspiel

zwischen der II. Elf des Sportklubs **„Lituania"** und der I. Elf des **M. T. V.**

Eintritt 2.— Mark.

Geistliche Gesangvorträge

am 2. Osterfeiertag, nachmittag 5 Uhr, in der **Baptistenkapelle,** Neuer Park.
Karten à 1 Mark im Vorverkauf bei **Wilh. Brandt Nachf.** und **Christl. Buchhandlung.**

Gr. Karfreitag-Feier

nachm. 3 Uhr im Ev. Vereinshaus Schmelz und
„ 7 „ in der Engl. Kirche.
Hauptthema: „Die Kraft des Blutes Jesu!"
Vorgetragen in Gedicht, Lied und kurzer Ansprache.
Das Festprogramm kostet 1 Mk. und berechtigt zum Eintritt.
Alt und Jung ist dringend eingeladen.

Die Christl. Gemeinschaft.

Sandkrug.

Heute Eröffnung des Gartenetablissements.

Um zahlreichen Besuch bittet

Leop. Hollstein.

Blaue Diele

Heute Karfreitag

Gr. Rezitations-Abend

von **Adolf Wollner-Wien.**

Victoria-Saal.

II. Osterfeiertag

Grosser Frühjahrsball.

Anfang 6 Uhr. Eintritt Mk. 6.—.

Dienstag, den 29. März:

Ehren-Abend

für

Adolf Wollner-Wien

in der **Blauen Diele.**

Achtung! Achtung!

Am Freitag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr, findet im **Café International** (Holzstr.) eine

Mitgliederversammlung

der **Kommunistischen Arbeiterpartei** statt. Erscheinen eines Jeden ist Pflicht. Mitgliedskarte dient als Ausweis.

Der Aktionsausschuß.

Apollo-Lichtspiele.

« « Heute geschlossen. » »

Morgen ab 4 Uhr:

Henny Porten

in ihrem Welterfolg!

Der mit einem Millionen-Kostenaufwand hergestellte

deutsche Riesen-Prunkfilm:

Anna Boleyn

Monumentales Sittenbild aus dem Hof- und Liebesleben des englischen

Königs Heinrich des VIII.

Anna Boleyn: Henny Porten
Heinrich VIII.: Emil Jannings
Regie: Ernst Lubitsch.

Künstlerkonzert »« Beiprogramm.

Erhöhte Preise «» Freikarten aufgehoben.

Urania-Lichtspiele.

» » Heute geschlossen. « «

Morgen ab 5 Uhr:

Die grosse Sensation

Der

Meisterschuss

spannendes Kriminal- und Detektiv-Abenteuer, 5 Akte, mit
Heinrich Peer, Willy Allen, Lotte Lorring.

Das Rätsel des Orients

(Der Brunnen des Wahnsinns)
orientalisches Abenteuer, 5 Akte,
«» spannende Handlung «» «» herrliche Bilder «»

Liebe und Koffer,

Thea Steinbrecher-Lustspiel, 3 Akte.

Bekanntmachung.

Die Wahllisten für die Wahlen zum **Kleinhandelsausschuß** für den Wahlkreis Memel Stadt und Land liegen ab

Dienstag, den 29. bis Mittwoch, den 6. April einschl.

zur öffentlichen Einsichtnahme auf dem Büro der Handelskammer zu den üblichen Dienststunden aus.
Einwendungen gegen diese Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist beschließt die Handelskammer über die erhobenen Einwendungen und stellt die Wahlliste fest.

Handelskammer Memel.

Moderne Schuhwaren

treffen in größeren Posten täglich ein.
Der Verkauf zu alleräußersten Preisen hat begonnen. Besichtigung ohne Kaufzwang angenehm.

W. Loerges, Theaterplatz.

Kammer-Licht-Spiele

Karfreitag geschlossen.

Von Sonnabend bis Montag

Die monumentale Filmschöpfung Linds

Alkohol

mit
Hanni Weisse, Ernst Rückert, Maria Zelenka, Jean Moreau.

Leute ohne Kinder

Karlchenlustspiel

Beiprogramm

5, 7½ 5, 7½

Kleider-Versorgungsgenossenschaft,

e. G. m. b. H. Königsberg Pr.

Die in Nr. 58 d. Bl. bekanntgegebene, ursprünglich für den 16. d. Mts anberaumte

ordentl. Generalversammlung

findet nunmehr

Mittwoch, den 30. März,

nachmittags ½3 Uhr,

in den Geschäftsräumen der Genossenschaft, Französische Straße 5, statt.

Der Aufsichtsrat.
Walter Silberstein, Vorsitzender.

Die Abfahrt des D. „Grenaa"

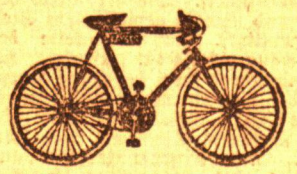
findet des Karfreitags wegen am Sonnabend mittag nach Libau statt.

Reisebüro **Robert Meyhoefer,**
Börsenstraße 13. Fernspr. 711, 727, 732.

Preußische Klassenlotterie.

Lose zur 4. Kl. bis 1 April einzulösen.

F. Riekeles.



Fahrräder

in bester Friedensausführung elegant, leicht, stabil mit Continentalbereifung offeriert preiswert

M. Doblies,

Fahrradhaus, Libauer Str. 17.

Achtung! Achtung!

Herrenschuhe besohlen 42,50 Mk., Damenschuhe 32,50 Mk.

K. Schulz, Luisenstraße 3.

In meiner

Damen-Konfektions-Abteilung

I. Etage

finden Sie enorme Auswahl in

Kostümen
Paletots
Mänteln
Strickjacken in Seide und Wolle
Kleidern
Röcken

in vornehmen u. geschmackvollen Neuheiten vom einfachen bis elegantesten Genre

Täglich Eingang von Neuheiten.

Blusen ◆◆ Blusen

reichsortiertes Lager in einfachen und Phantasie-Formen.

Otto Kadgiehn Nachf.

R. E. 1886.

Bitte postlagernd Brief abzuholen.

Die von mir dem Arbeiter **M. Wapsa** Kaiserstraße 5 zugefügte Beleidigung betreffs eines Tuches nehme ich hiermit zurück und leiste Abbitte.

Trude Döhring,
Schmelz, Haffstraße 22.

Achtung!

Der Hühnerplage wegen streue dauernd Gift auf m. Roggenstück. **J. Klimkeit,** Schmelz.

Habe auf die besäten Stellen meines Ackers

Gift gestreut.

Warne die Geflügelbesitzer von Budsargen und Umgebung davor.

Schmidt, Budsargen.

Haararbeiten

jeder Art fertigt an,

Haarspangen

sowie **Haarpfeile** repariert **Therann,** Friseur, Libauerstr. 10/11.

Darlehen

gewährt und

Spareinlagen

gegen Verzinsung bis zu 5 % p. a. nimmt

Credit- und Sparverein zu Memel, e. G. m. u. H.
Theaterstraße 1a.

Torpedo-Panzer-Taifun- } **Fahrräder**

mit prima Continental-Gummi offeriert

Otto Zocke,
Libauerstr. 37 b.

Tapeten

in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 164.
Gebrüder Ziegler, Lüneburg.

Heu u. Häcksel

empfiehlt
A. Schwermer.

Achtung!

Blanke Speisekartoffeln zu haben Bommelsvitte 109, neben der Schule.

Selbst eingemachter **Sauerkohl** zu 50 Pfg. pro Pfund, **Heringe** zu 40 Pfg. p. Stck. zu haben
Weichert, Bommelsvitte 18.

Gelegenheitskauf!

Wegen Umzuges Saloneinrichtung: Sofa, 2 Sessel, 2 Hocker, Pfeilerspiegel, 2 Majolikapetroleumlampen, Büfett, silberne Bestecke usw. zu verkaufen.
Off. u. 559 a. d. Exped. d. Bl.

---

1 Paar Arbeitsschuhe z. verk. Oberstraße 10, 1 Tr.

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen.
H. Haupt,
Friedrich Wilhelm-Str. 19/20.

Bücher

fürs Gymnasium in allen Sprachen sind zu verkaufen Gr. Wasserstr. Nr. 23, oben.

Achtung!

Blauer Tuchanzug billig zu verkaufen
Hospitalstraße 13.

Eichenpfähle,

lagernd im Walde Lankutten, hat zu verkaufen
Besitzer **Kruckis, Gündullen.**

---

1 Tennisschläger. 1 Paar weiße lederne Tennisschuhe, Gr. 43, gut erhalten zu verkaufen. Wo? sagt d. Expedition d. Blattes.

Rotationsdruck u. Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Sanfried, für das übrige Robert Sauger, für Inserate- und Reklameteil Robert Ruberto, sämtlich in Memel. (Beilage.)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 71 — 73. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Freitag, den 25. März 1921

Memelgau und Nachbarn

e. **Coadjuthen**, 22. März. [Autoverkehr Coadjuthen-Stonischken.] Gutsbesitzer Kerrut aus Ackmonischken hat einen großen Personen-Autoomnibus mit Anhängewagen angekauft, mit welchem er den Personen- und Frachtverkehr zwischen hier und Stonischken aufrecht erhalten wird. Auch die Beförderung der Postsachen soll mit demselben erfolgen. Der Betrieb wird nach einigen Tagen, doch vor dem 1. April, aufgenommen.

e. **Gudden (Kr. Pogegen)**, 22. März. [Einbruchsdiebstahl.] In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. wurde bei dem Kaufmann Chr. Gallinat hier ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Einbrecher stießen eine Fensterscheibe und gelangten durch Entfernen der Eisenstange in den Laden. Die Ladenkasse nahmen sie ins Freie, öffneten sie und entwendeten das Wechselgeld im Betrage von zirka 400 Mark. Außerdem entwendeten sie mehrere Flaschen Kognak, Rum, gute Zigarren („Alter Zoll"), 2 Kisten mit Seidenbänder, größtenteils Stücke von 5 Mtr., Unterhosen, Hemden, fertige Herrenhosen, mehrere Anzugstoffe in Stücken von 3 Mtr., Hosenstoffe, Kattune, Batiste, Inlets, Bettbezüge im Werte von ungefähr 30 000 Mk. Zur Ermittelung der Täter ist eine Belohnung von 2—3000 Mk. ausgesetzt.

Kleine Chronik

Dem Landjäger Bogun in Skarginnen bei Bialla wurde eine Bombe in das Zimmer geworfen. Sie war aus einer alten Petroleumkanne gefertigt und mit Nägeln und Glasscherben gefüllt. Durch die Explosion wurden die Möbel und die Tür zum Schlafzimmer eingedrückt. Durch umherfliegende Splitter wurden Frau B. und ihre Mutter verletzt.

In der Nacht zum 19. März wurde bei dem Gutsbesitzer Perrey in Palentienen (Kr. Ragnit) ein Einbruch verübt. Der Einbrecher flüchtete unter Mitnahme eines Sackes mit gestohlenen Sachen. Er wurde von Gutsleuten zu Pferde verfolgt und festgenommen. Es stellte sich heraus, daß es sich um den von der Staatsanwaltschaft in Insterburg und Tilsit steckbrieflich verfolgten David Jackstadt aus Bismarckkolnie (Kreis Heydekrug) handelte. Er wurde dem Ragniter Gerichtsgefängnis zugeführt.

Der Kreisausschuß des Landkreises Königsberg hat im Anschluß an das bestehende alte Kreishaus in der Königstraße 56 in den Jahren 1919 bis jetzt einen imposanten Neubau ausführen lassen, der nunmehr fertiggestellt und zumteil schon in Benutzung genommen worden ist.

Vor einigen Tagen hatte ein angeblicher Amerikaner, ein Mädchenhändler, versucht, aus Königsberg Mädchen nach Konstanz zu verschleppen. In einem Falle war dies auch geglückt. Nun ist es gelungen, dieses Mädchen in Berlin zu ermitteln.

In Cranz jagte sich ein junger Mann, dessen Persönlichkeit bisher noch nicht festgestellt werden konnte, auf dem Geländer frei auf dem Balkenende stehend, einen tödlichen Schuß in die linke Schläfe. Er stürzte tot in das Wasser hinunter. Es ist das in diesem Jahre bereits der zweite Fall, der sich an der gleichen Stelle ereignete. An der Brücke wurde vor einiger Zeit eine 76jährige Dame aus Königsberg in dem Augenblick angetroffen, als sie in die See springen wollte. Die Greisin war von der Kälte bereits halb erstarrt und wurde nach dem Krankenhause geschafft, wo sie in der Nacht verstarb. Anscheinend hatte sie zur größeren Sicherheit noch Gift genommen.

Die Besetzung der seit langer Zeit erledigten Bürgermeisterstelle in Osterode wird in allernächster Zeit erfolgen. Es sind 23 Bewerbungen eingegangen, wovon vier zur engeren Wahl gezogen sind. Hierzu kommen in Frage Regierungsrat Neumann-Königsberg, Bürgermeister Hannemann-Gumbinnen, Stadtbaudirektor Kühn-Leipzig und Stadtbaumeister Leutz-Tangermünde. Für die vakante Stadtbaurakstelle liegen 33 Bewerbungen vor.

Binnenschiffahrt Memel - Kowno.

Regelmäßige Güterbeförderung.

Erste Tour voraussichtlich 1. April a. c.

Güteranmeldungen und Auskünfte

Julius Gross,

Spedition — Kommission

Polangenstraße 46.

Telephon 14 (Nebenanschluß).

Zu den Osterfeiertagen

empfehle

Franz. Kognak,
Kognak-Verschnitt,
Jam.-Rum-Verschnitt,
Bat.-Arrak-Verschnitt,
ff. Liköre

zu billigsten Tagespreisen.

Kurt Scharffetter,

Memel,

Wein- und Spirituosen-Grosshandlung,

Bäckerstr. 22—24. Telephon 61.

Aderverkalkung Herzbeschwerden Schwindelanfälle

Verl. Sie Gratisbroschüre über San.Rat Dr. Weise's giftfr Heilkuren. Dr. Gebhard & Cie., Berlin W 35, Potsdam. Str. 104a

Neu eingetroffen

ca. 200 000 Stück

Bremer Zigarren

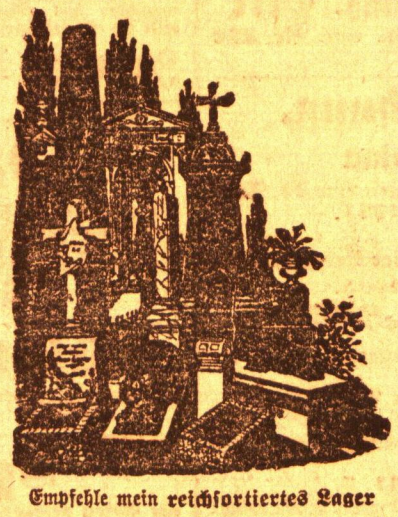
von den berühmten Firmen

Leopold Engelhardt & Biermann,
Leopold Engelhardt & Co.

empfiehlt

Willy Walker,

Luisenstraße 9/10 Telephon 45.



Empfehle mein reichsortiertes Lager

moderner Grabdenkmäler

in Granit, Syenit, Labrador, Marmor u. Sandstein.

Gravieren und Vergolden von Inschriften

bei billigster Preisberechnung.

A. Ligeika,

Grabsteinlager, Gravier- und Vergoldeanstalt, Alexanderstraße 9.

T-Träger N.P. 8 bis N.P. 24

bieten vom Lager an

Göttner & Prestien, G.-G.,

Memel, Neuer Markt 6/7. Fernsprecher 177.

Zu den Osterfeiertagen

empfehle

Sämtl. Südweine,
Bordeauxweine, rot und weiss
1911er, 1913er, 1918er Jahrgänge,
Moselweine,
Rheinweine,
Schaumweine

Henkell Trocken,
Imperator, frz. Erz. v. Cte de Rofflignac & Magnier.

Kurt Scharffetter,

Memel,

Wein- und Spirituosen-Grosshandlung

Bäckerstr. 22—24. Telephon 61.

Offeriere zum Osterfest:

Farin, Pflaumen, Reis, amerik. Schmalz, Margarine, Palmin, Apfelsinen, Zitronen, Kakao und Schokoladen

zu bedeutend herabgesetzten Tagespreisen.

Fritz Sturm, Bommelsvitte.

Cigarettenfabrik L. WERBLOWSKY Memel.

Elwe

Großer Posten

rein amerik. Schweineschmalz

eingetroffen.

A. Rohde, Hohe Straße.

Ein Ziegenbock, hornlos, 10 Monate alt, eine Milchziege mit drei 3 Wochen alten Lämmern zu verkaufen Janischken, Hauptstr. 16.

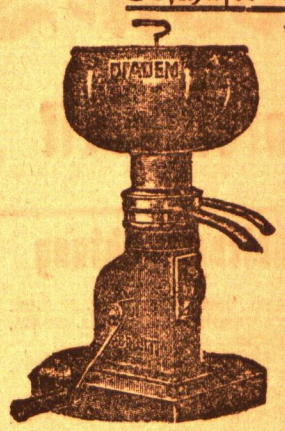
Paketadressen

zu haben bei F. W. Siebert.

Der neue

Separator „Diadem"

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte Memels.



40 u. 50 Ltr. Stundenleistung ohne Trommeleinsatz, 60, 100, u. 150 Ltr. Stundenleistung, mit Tellereinsatz, erstklassige, deutsche Präzisionsarbeit, allerbestes Material, größte Entrahmungsschärfe, viele Tausende zur größten Zufriedenheit der Besitzer in Ostpreußen geliefert, viele Anerkennungsschreiben.

Buttermaschinen

in Eichen- und Fichtenholz, in zahlreichen Ausführungen, bis zu den größten Leistungen. Mustermaschinen können bei unserer dortigen Vertretung, der Fa. Ruffmann & Co., Libauerstr. 33 besichtigt werden.

Ernsten Reflektanten wird jede Maschine unter bestimmten Bedingungen zur Probe geliefert.

Witt & Svendsen,

Fabrik u. Großhandlung landwirtschaftl. Maschinen

Königsberg i. Pr. 12,

Weidendamm 29/30. Telephon 6001/6002

Heu u. Stroh

in Waggonladungen liefert billigst

Samuel Foth, Memel,

Tel. 705. Grabenstraße 6.

Gebrauchte

Kisten u. Fässer

in verschiedenen Größen hat abzugeben

Waggonfabrik Memel

Aktiengesellschaft.

Eine Partie Flaschen,

zirka 12 000 Stück, sind zu haben

Marktstraße 9 W. 1.

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobsen

28. Fortsetzung — Nachdruck verboten

„Licht habe ich nicht," sagte er, „in diese Gegend kommt überhaupt kein Licht hinein. Du wirst Hunger haben, wir wollen an einen Ort gehen, wo du Roastbeef bekommst und einen Krug Porter, so gut, wie es in Old England zu haben ist, und für den halben Preis. Dort wirst du das übrige erfahren, es ist nicht mein Geheimnis allein."

Sie tasteten die Stiegen hinunter, durchwanderten das Gassengeflecht von Whitechapel und kamen endlich an die Themse, deren schwarzes Wasser sich unter einer Nebelhülle schwerfällig hinwälzte. Das Ufer des Flusses war von Schifferkneipen niedrigen Ranges eingefaßt, und Iwan blieb vor einem dieser baufälligen Häuser stehen, aus dessen erblindeten Fenstern rotes Gaslicht schimmerte.

„Hier habe ich den Briten zuerst gezeigt, was der russische Bär kann. Der Wirt hat eine kleine Schaubühne eingerichtet; er ist ein guter Kerl, wir wollen hineingehen."

Ein niedriger Saal mit dem üblichen Dunst von Tabak und Spiel, neben der Tür das Büfett, im Hintergrund die Bühne, deren Vorhang noch heruntergelassen war. Das Publikum bestand größtenteils aus Flußschiffern und Matrosen, es waren aber auch zweifelhafte Gestalten darunter.

Der Russe wendete sich an den Wirt.

„Guten Abend, Mister, tritt Dajak heute abend auf?"

„Wie immer, Sir; es wird gleich losgehen."

„Well; wenn er seine Faxen gemacht hat, wollen wir mit ihm sprechen. Sie wissen ja: das kleine Zimmer —"

„All right."

Es dauerte nicht lange, bis die Vorstellung begann. Zuerst trat ein Athlet auf, bei dessen Leistungen Iwan verächtlich ausspuckte; darauf kam ein Komiker an die Reihe, und dann stieß der Russe seinem Gefährten in die Seite:

„Achtung, das ist unser Mann!"

Ein indischer Gaukler, wie man sie in allen Hauptstädten Europas findet. Er machte die üblichen rätselhaften Kunststücke, die noch kein Europäer ergründet hat, schien aber nicht recht bei der Sache zu sein. Seine dunklen, mandelförmig geschnittenen Augen irrten wiederholt durch den Saal, blieben an der Riesengestalt Iwans hängen und winkten ihm verstohlen zu; dann hob jener einen Finger seiner Hand und deutete auf seinen Nachbar. Endlich sagte er zu Luis:

„Das ist nämlich gar kein richtiger Gaukler, sondern ein indischer Priester, und obendrein von einer hohen Kaste, wie sie das Ding nennen. Aber die Kerls können alles, was ihnen befohlen wird — sie lassen sich sogar auf dem Rost braten. Wir wollen ein bißchen nach hinten gehen. Mister Dajak wird sich schon zu uns hereinzaubern, wenn er hier genug Unsinn gemacht hat."

Hinter der Bühne lag ein kleines, nettes Zimmer, in dem sogar das Kaminfeuer brannte, und es dauerte gar nicht lange, bis der Hindu erschien. Er trug jetzt europäische Kleidung und redete die beiden Männer in fließendem Englisch an. Luis, der sich lange in Nordamerika aufgehalten hatte, beherrschte diese Sprache vollkommen; Iwan radebrechte sie schauerlich, aber der Instinkt des Russen und Zirkusmenschen half ihm dabei.

„Ist dies der Fremde, von dem mein starker Freund gesprochen hat?" fragte der Inder.

Iwan nickte.

„Das ist er, Väterchen, du kannst ihm deine Geschichte erzählen; aber vergiß nicht die Rupien, mein Liebling, sie sind sozusagen die Hauptsache."

Dajak lächelte etwas verächtlich und kauerte neben dem Feuer nieder. Er hielt seine Hände über die Glut und heftete die schwarzen Augen auf das Gesicht des Spaniers.

„Du bist ein Europäer, aber du gehörst nicht der Nation an, die ich hasse. Weißt du, wem der Haß meines Volkes gilt?"

„Ich habe mit Tigern zu tun gehabt," sagte der Bändiger gelassen. „Sie bekämpfen den Elefanten, der Indiens Reisfelder zertritt — der wirkliche Elefant ist England."

„Gib mir die Hand, Fremder, England zertritt nicht nur unser Volk — es schändet auch unsere Götter und unsere Propheten. Es blendet sie."

Der Priester starrte in das Feuer und fuhr eintönig fort:

„Fünfzig Jahre sind vergangen, da empörte sich der Rajah von Maisur gegen das englische Joch. Er führte viele tapfere Krieger ins Feld, aber die Kanonen der Briten waren zu mächtig, und wir wurden besiegt. Alles mußte flüchten, auch die Priester des Buddhatempels, der in die Felsengebirge von Maisur eingehauen ist, vergaßen ihr Gelübde und ließen das Heiligtum im Stich. Sie sind später zur Strafe ihrer Kaste beraubt und getötet worden, aber das Fürchterliche war geschehen: englische Offiziere hatten den Heiligen seiner Augen beraubt, die in Gestalt von zwei unschätzbaren Diamanten seit mehr als tausend Jahren die Felsennacht des Tempels erhellten. Wir kennen die Namen jener Tempelschänder, die Elenden heißen Perry und Burton, und es gelang dem Rajah, letzterem seine Beute wieder abzunehmen; daher ist Buddha nicht blind, sondern nur einäugig, aber bei jedem Fest, das ihm zu Ehren gefeiert wird, erneut sich die Erinnerung an jene Schmach, und der Wunsch, sie zu sühnen, ist so lebendig geblieben, als wenn sie uns gestern zugefügt wäre. Ich — ein Priester jenes Tempels, habe die Vergeltung auf mich genommen — —"

Der Hindu machte eine Pause und näherte seine rechte Hand der Glut des Feuers.

„Seht her, Fremder, und hört auf meine Worte: Unter dem Feigenbaum von Gaja habe ich geschworen, mich meiner Kaste zu entäußern und diese Hand den Flammen preiszugeben, wenn es mir nicht gelingt, jenes Edelsteins wieder habhaft zu werden, der der rechten Augenhöhle Buddhas entrissen wurde, und in Erfüllung meines Eides bin ich nach England gekommen, um die Familie des Räubers zu erforschen. Um deswillen habe ich die verachteten Künste der Gaukler erlernt, aber meine Nachforschung war umsonst, bis ich diesen starken Mann kennen lernte, der den schwarzen Diamanten mit seinen eigenen Augen gesehen und dessen Geschichte aus dem Munde eines Negers vernommen hat."

(Fortsetzung folgt.)

Wermke'sche Pflüge

in allen gangbaren Ausführungen

Acker- u. Saateggen, Ackerwalzen, Erdschaufel,

Borussia-Drillmaschinen

Federzahneggen : Kultivatoren

fertige Pflugschare u. Streichbretter z. Wermke'schen Pflügen, Zinken und Schare zu Kultivatoren.

Mc. Cormick Erntemaschinen

empfehlen zu billigsten Tagespreisen

Schmidtke & Rosenberg

Abteilung Landwirtschaftliche Maschinen

Tel. 772 **Neuer Markt 1.**

Bonbon-Dosen

jeden Posten kauft

Zuckerwarenfabrik „Merkur"

Magazinstraße 1. Telephon 537.

Komplette Mühleneinrichtung

verkäuflich, bestehend aus:

1. **Lokomobile** der Firma H. Lanz, Mannheim, 12 Atm. 1910 mit Ueberhitzer u. Kondensation, Leistung ca. 100 PS.
2. **Riffel und Schleifmaschine.**
3. **4 Mahlgängen** mit 4 füßigen französischen Steinen,
4. **3 Walzenstühlen** von Kappler, Berlin,
5. **1 Walzenstuhl** von Seck, Dresden.
6. **1 Langwalzenstuhl** mit Porzellanwalzen von Wegmanns, Zürich,
7. **1 Oelkuchenbrecher,**
8. **1 Quetschwalzenstuhl,**
9. **1 Brechwalzenstuhl** von Ganz & Comp.,
10. **1 Mehlmischmaschine.**
11. **1 Transmissionsanlage.**
12. **1 Haferquetsche** von Kappler, Berlin,
13. **1 stehenden Spitzenmaschine** von Kappler, Berlin,
14. **1 stehenden Teller-Bürstenmaschine** von Kappler, Berlin,
15. **1 Reinigungsfilter** für Saugluft mit Exhauster von Kappler, Berlin,
16. **4 einfachen Sichtmaschinen** v. Luther, Braunschweig,
17. **2 doppelten Sichtmaschinen** v. Luther, Braunschweig,
18. **1 Aspirateur** comb. mit Trieur von Kappler Berlin,
19. **1 automatischen Wage** von Reuther & Reiser, Henne a. d. Sieg,
20. **1 Staubzyklinder.**
21. **1 Aspirateur** ohne Sieb,
22. **1 Saugfilter** mit Druckluft,
23. **1 Fahrstuhl,**
24. **1 Sackklopfmaschine.**

Gefl. Anfragen erbeten an

W. Gober, Tilsit, Schloßmühle, Fernspr. 1682.

Continentalbereifung,
Excelsiorbereifung
billigst.
Fahrradteile und Zubehör
großes Lager.
Reparaturen
schnell, sauber, preiswert.
M. Doblies,
Fahrradhaus, Libauerstraße 17.

Alte engl. Standuhr,

120 Jahre alt, vorzügl. gehend, mit Metall-Zifferblatt, 8 Tage-Gang, sich selbst regulierend, Datumzeiger, für Liebhaber verkäuflich. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

---

1 Paar kompl. Kutschgeschirre,
2 Arbeitswagen,
2 Kutscher-Mäntel
sofort billigst zu verkaufen
Victoria-Hotel.

Eine Telleregge

mit zwölf Tellern, die Tellern sind zirka 50 cm hoch, fast neu, einen Kultivator mit 9 Zinken, fast neu, hat zu verkaufen

Wermbter, Schmelz, Mittelstraße 15.

Zum Osterfest

empfiehlt

Hyazinthen, Tulpen,
Narzissen (Osterglocken)
und andere Blumen in Töpfen und geschnitten, sowie Kopfsalat und Radieschen.
Gärtnerei Neumann, Deutsche Straße.

Auto-Vermietung Otto Zoeke,

Telephon 730.

Alte gediegene
Mahagoni-Möbel
m. Büfett sofort im Ganzen verkäufl. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Obstbäume
in allen Formen,
Fruchtsträucher,
sowie alle anderen Baumschulenartikel empfiehlt
Alfred Köpcke,
Tilsit, Kastanienstraße 9.
Ausfuhrgenehmig. vorhand.

Zu verkaufen:
Vorhang, Kisten, Ofenvorsatz, Romane — daselbst werden Romane gekauft und getauscht — **Ampel, Büchertasche, Briefmarken** bes. Altdtsch., sowie **Sammlerbedarfsartikel, Gießform** mit Blei und Zinn, **Bankästen, Tische** und viele andere Sachen.
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

---

30 Zentner gute, grüne
Saaterbsen
hat abzugeben
Aldrookt, Dampfmolkerei, Sudmanten-Trusch.

Fahrrad
Freilauf mit Rücktritt billig zu verkaufen
Schmelz, Wallstraße Nr. 6.

Achtung!
1 Damen- u. 1 Herrenfahrrad m. Torp.-Freil., wie neu, schöne Anzüge, Schuhe, Gummimantel, Kragen u. Manschetten Gr. 42, Damenblusen usw., alles wie neu, billig zu verk. bei **Gallinat,** Baderstr. 8.

Fahrrad,
gut erhalten, mit oder ohne Bereifung, sowie **guterhalt. Sommerpaletot** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **565** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bettgestell mit Matratze, Damen-Fahrrad,
beides fast neu, zu verkaufen
Libauerstr. 44/45, 1 Trp.

Ein zweirädr. und ein vierrädr. Handwagen
zu verkaufen.
Wailuks, Junkerstr. 4—5.

Kräftiges Arbeitspferd, Stute, 5', 2", steht preiswert zum Verkauf.
Kleinsiedlung 14.
Daselbst **1 guter Hofhund** zu haben.

Eine hochtragende Kuh,
die am 8. April zukommt, steht zum Verkauf
Schmelz, Mühlenstr. 63.
Daselbst **30 Zentner Kleeheu** zu haben.

Hochtrag. Kuh
steht zum Verkauf.
Missulus, Pöppeiten.

Erstklassige, junge, fette
Schweine,
à 2½ Zentner schwer, verk.
Gut Raddeilen.

Schäferhündin,
selten schönes Tier, 8½ Monate alt, verkauft billig
Klinger, Dt. Crottingen.

Heinrich Ruppel
Königsberg Pr., Domstraße 15/16
Grosshandlung elektrotechn. Bedarfsartikel
liefert prompt alle zur Herstellung von Stark- und Schwachstromanlagen benötigten Materialien.

Herrenstoffe

großer Posten eingetroffen.

Arbeitshosen

in Engl. Leder und Manchester und Herrenanzüge zu bekannt billigen Preisen.

C. Wabulat.

Pensions-Villa

auf Rügen, 32 Betten, 22 möbl. Zimmer und Nebenräume, kompl. eingerichtet mit Veranden und Garten, herrl. direkter **Blick a. d. See,** in waldreichem beliebtem Badeort zu verkaufen. Preis 185000 Mark. Anzahlung 100—120000 Mk. Anfragen unter **Nr. 556** an die Exped. d. Bl.

---

100 000 Mark

zur Finanzierung eines für kurze Frist anstehenden Geschäfts sofort gesucht. Gefl. Off. unter **469** an die Exped. d. Bl.

---

10 bis 20 000 Mark

Betriebskapital gegen hohe Zinsen und Sicherheit von sofort gesucht. Fortlaufend stille Beteiligung nicht ausgeschlossen. Nur ernstliche Reflektanten wollen sich unter **Nr. 482** in der Exped. d. Bl. melden.

5000 Mark

gegen hohe Zinsen und Sicherheit auf kurze Zeit, eventuell 1 Jahr, zu leihen gesucht. Off. unt. **564** a. d. Exp. d. Bl.

Französin oder franz. Herr

für Konversation gesucht. Gefl. Offerten unter **Nr. 562** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Sommerfahrplan

Fähre Memel—Sandkrug für die Zeit vom 27. März bis 30. September 1921.

Abfahrt auf der Stadtseite: **Abfahrt auf der Nehrungsseite:**

a) vom 27. 3. bis 14. 5.

Vormittags: 7, 9½, 12⁰⁰ — **Vormittags:** 7¹⁵, 9⁴⁵, 12¹⁵

An regenfreien Sonn- und Feiertagen verkehrt der Dampfer von 9 Uhr ab stündlich.

Nachmittags: 2, 3, 4, 5, 6, 8 — **Nachmittags:** 2¹³, 3¹⁵, 4¹⁵, 5¹⁵, 6¹⁵, 8¹⁵.

Bei Regenwetter fallen die Nachmittagsfahrten um 3 und 5 bezw. 3¹⁵ und 5¹⁵ aus.

b) vom 15. 5. bis 31. 5.

von 6 Uhr vorm. halbstündlich: letzte Fahrt um 9⁰⁰ Uhr nachm. — von 6¹⁵ vorm. halbstündlich: letzte Fahrt 9¹⁵ nachmittags.

c) vom 1. 6. bis 15. 6.

wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 10 Uhr nachmittags. — wie bei b, jedoch letzte Fahrt 10¹⁵ nachmittags.

d) vom 16. 6. bis 15. 8.

wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 11⁰⁰ nachmittags. — wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 11¹⁵ nachmittags.

e) vom 16. 8. bis 31. 8.

wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 10⁰⁰ Uhr nachmittags. — wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 10¹⁵ nachmittags.

f) vom 1. 9. bis 15. 9.

wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 9½ Uhr nachmittags. — wie bei b, jedoch letzte Fahrt um 9⁴⁵ nachmittags.

g) vom 16. 9. bis 30. 9.

wie bei b, jedoch letzte Fahrt 8⁰⁰ nachmittags. — wie bei b, jedoch letzte Fahrt 8⁰⁰ nachmittags.

Memel, den 23. März 1921.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Sommertarif

für den Fährbetrieb Memel—Sandkrug für die Zeit vom 27. März bis 30. September 1921.

Einzelkarten	für Erwachsene	0,80 Mk.
„	für Kinder unter 12 Jahren	0,50 Mk.
„	für Hunde	0,80 Mk.
Blockkarten	für Erwachsene 25 Stück	16,50 Mk.
„	für Kinder unter 12 Jahren	9,— Mk.
Dauerkarten	für Erwachsene für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1921	60,— Mk.
„	für Kinder unter 12 Jahren	30,— Mk.
„	für Hausangestellte	30,— Mk.

Dauerkarten werden nur im Magistratsbüro V. (Rathaus unten links) **ausgestellt.**

Sonderfahrt des Dampfers:

a) am Tage	80,— Mk.
b) in der Nacht	120,— Mk.

Für Vieh und Sachen:

Mit fahrplanmäßigem Dampfer:

1 Stück Großvieh	12,— Mk.
1 Stück Kleinvieh (Fohlen, Kalb, Schaf, Ziege)	5,— Mk.
1 Handwagen, Karren, Fahr- oder Motorrad (außer Sportschlitten)	1,— Mk.

Mit Sonderdampfer oder Fährprahm:

1 Stück Großvieh mit Dampfer	40,— Mk.
1 „ „ „ Fährprahm	50,— Mk.
jedes weitere Stück „ „	10,— Mk.
1 Fuhrwerk mit 2 Pferden	50,— Mk.
1 Fuhrwerk mit 1 Pferd mit Dampfer	40,— Mk.
1 Fuhrwerk mit 1 Pferd mit Fährprahm	50,— Mk.
1 Automobil	100,— Mk.
Frachtgut je Zentner	1,— Mk.
Umzüge einen Tag	100,— Mk.
„ einen halben Tag	60,— Mk.
Monatskarten für Gepäck	5,— Mk.
Einzelkarten „ „	0,30 Mk.

Wir weisen noch besonders darauf hin, daß vorstehender Sommerfahrtarif bereits mit dem Ostersonntag in Geltung tritt.

Memel, den 23. März 1921.

Der Magistrat.

Gut erhaltener Nähtisch

zu kaufen gesucht. Offerten unter **569** an die Expedition dieses Blattes.

Da unser Herr **Szeimies** aus unserer Firma ausgetreten ist, suchen wir von sofort od. 1. 4. einen zuverlässigen

Vertreter

für's Land.

Gebr. Heye,
Tabakwarengroßhandlung. Töpferstr. 19.

Vertreter

für Transportversicherung, sowie alle übrigen Versicherungszweige an allen Orten des Memelgebiets gesucht. Gefl. Offerten unter **539** an die Exped. d. Blattes.

Vertreter,

welcher in Litauen und Memelgebiet regelmäßig die Apotheken und Drogerien besucht, bitte ich um Angabe seiner Adresse.

B. Kohl,
Breslau 5, Augustastraße 28.

Tüchtige Verkäuferin

und Lehrfräulein für die Kasse suchen zum baldigen Antritt.

Gebrüder Borchardt.

Eine tüchtige
Verkäuferin
sucht

Kaufhaus Robert Waller.

Ich suche eine Empfangsdame,

die auch **Buchführungs- und schriftliche Arbeiten** zu verrichten hat. Nur wirklich tüchtige, gewandte Damen bitte ich um selbstgeschriebene Angebote.

Zahnarzt Hein, Marktstr. 40.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt

Dame,

Stenographie und Schreibmaschine (Adler) beherrschend und in Kontorarbeiten bewandert. Damen mit längerer Berufstätigkeit wollen Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen einreichen an

Gebrüder Jawschitz.

Büfett-Fräulein

mit guter Garderobe kann sich melden.
Breihorn, Töpferstraße 11.

Speicher,

am Hafen gelegen, mit Bahnanschluß, zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1921.

Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Stadt- und Landkreise Memel aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis 20. April 1921 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind. Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden im Staatssteueramt, Polangenstr. Nr. 3 vormittags von 9—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärungen versäumt, hat gemäß § 31 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben der im Veranlagungs- und Rechtsmittelverfahren endgültig festgestellten Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu derselben zu entrichten.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 72 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht. Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern einer im Memelgebiet steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben, welcher auf Gewinnanteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den von ihnen empfangenen Geschäftsgewinn besonders bezeichnet haben. Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Berücksichtigung gemäß § 71 a. a. O. erwarten, mögen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben bezeichneten Frist eine, die nähere Bezeichnung des empfangenen Geschäftsgewinns der Gesellschaft mit beschränkter Haftung enthaltende Steuererklärung einreichen.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen werden in den nächsten Tagen den Steuerpflichtigen, die 1920 bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagt waren, zugesandt; auch werden solche auf Verlangen im Staatssteueramt kostenlos verabfolgt.

Memel, den 16. März 1921.

Der Vorsitzende des Staatssteueramts Memel.
Honig.

Bekanntmachung.

Infolge Verlegung des Oberbaues für die Güterbahn Memel—Schmelz durch die Straße Contre Escarpe wird deren Sperrung für den Fuhrwerksverkehr von **Mittwoch, den 23. d. Mts.** notwendig. **Die Sperrung wird voraussichtlich 14 Tage dauern.**

Memel, den 23. März 1921.

Stadt-Polizei-Verwaltung.

Fahrrad,
stabil, fast neu, vorzügl. als Touren-Rad oder Geschäfts-Rad geeign., zu verkaufen bei
Kirpeit,
Grüne Str. 15, Eing. Hofstr.

Ein mittleres
Stadtgrundstück,
welches sich auch zum Geschäft eignet, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. **557** an die Exp. d. Bl.

Fast neues Stadtgrundstück
mit 2 Morgen Kartoffelland ist zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Krankheitshalber verkaufe mein
Grundstück,
50 Mrg. groß, davon etwas Wald, Wiese und Torfbruch, mit tot. u. leb. Inventar, dicht an dem Kiesweg u. Chaussee gelegen.
Annies, Wallehnen,
Bahn u. Post Dt. Crottingen.

Kleines Land- od. Stadtgrundstück
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **560** an die Exp. d. Bl.

5000—7000 Mk.
zur ersten Stelle auf Grundstück zu vergeben. Zuschriften unter **M. S.** postlagernd Stonischken.

---

50 000 Mark auf ein Geschäfts-Grundstück zur sicheren Stelle bei 5—6% werden gesucht. Zu erfragen
Büro **Wilke,**
Memel, Schlachthofstr.

8000 Mark
auf ein ländliches Grundstück, 28 Morgen erstklassiger Boden, mit vollem Besatz als 1. Hypothek per sofort gesucht. Offerten unt. **56**
an die Exped. d. Blattes.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhen, Stiefeln usw. Schuhe werden prompt und preiswert **besohlt.**
K. Schulz, Luisenstr.

Erfindungen werden zu kaufen gesucht durch **Pat.-Vert. Ad. Seng, Cassel 3.**

Memelmarken
3.— Mk., **alt** und **neu** 20 Mk. **Memelgebiet kompl. und Einzelwerte kauft.** Offerten mit Pr. unter **Nr. 575** an d. Exped. d. Bl.

Kl. schwarzbr. Hund **eingefunden** Sandwehrstr. 5.

Einige Herren für vorübergehende Tätigkeit als Reisende gesucht. Offerten unter **No. 563** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Unverheirateter, tüchtiger, auf jedem Gebiet bewanderter
Landwirt
wird zum 1. April gesucht.
Ehlert, Alexanderstr. 1
Gartenhaus.

Ein ordentl., ehrl. Mädchen
das arbeitswillig ist und Kochen einige Erfahrungen sucht Frau **Meikis**
Alexanderstraße 13.

Ein junges, anständiges
Mädchen
sucht zum 15. April Stellung am liebsten b. einzelner Dame. Off. u. **566** a. d. Exp. d. Bl.

Kindermädchen
welches auch im Haushalt hilft, zum 1. bezw. 15. April für Forsthaus in der Nähe von **Wischwill** gesucht. Off. „**Forsthaus**" an die Exp. dieses Blattes.

Ein jüngeres, ehrl. Mädchen
kann sich melden.
Fr. L. Lusohnath, Schützenstr.

Ein fleißiges, ordentliches
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen per 1. April
Otto Kruczinna,
Hotel Preußischer Hof,
Tilsit.

Suche Stelle als
Zimmermädchen
im Badeort. Offert. unter **Nr. 550** an die Exped. dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension
vom 1. April gesucht. Off. unter **O. V. 9** an **„Oberländer Volksblatt"** in Pr. Holland erbeten.

Wohnungstausch
mit Berlin-Zehlendorf.
Eine hiesige Wohnung gegen eine 2-Zimmerwohnung in Berlin-Zehlendorf getauscht werden.
Wohnungsamt.

Wer tauscht
2-Zimmerwohnung
3-Zimmerwohnung,
erfragen in der Exp. d. Bl.

3-Zimmer-Wohnung
Friedrichsmarkt, gegen **3-4-Zimmerwohnung** in Stadt per sof. od. später tauschen ges. Off. u. **56**
d. Exp. d. Bl.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Senfried, für das Übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuderka, sämtlich in Memel.